MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

215 (1.9.1888)

urn:nbn:de:bsz:mh40-36522

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim."
Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Katz. Für den Inseratentheil: A. Lohner.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 215. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 1. Septbr. 1888.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

* Der kommende Mann.

Unsere an die Berufung Bennigsens geknüpfte Voraussage hat sich über Erwarten rasch erfüllt. Noch ist der Führer der nationalliberalen Partei nicht in das ihm plötzlich von seinen Gegnern in so entgegenkommender Weise angebotene Ministerium eingezogen, und schon erwarten sie von dem gestern noch so sehr Verlästerten eine Besserung der preußischen Verwaltungsgrundsätze. Am 16. August (Nr. 200 des „Gen.-Anz.") schrieben wir an dieser Stelle: „Wer über persönliche Empfindungen erhaben uneigennützig dem Staatswohl dient, der ist nicht werth, von der Sonne demokratischer Gunst beschienen zu werden. Und so wird Herr v. Bennigsen die Acht und Aberacht, welche die demokratischen Catone über ihn verhängen, tragen müssen. Er mag einen herzerhebenden „Trost" in der Hoffnung finden, daß sich, wie schon so oft, die Stimmung der demokratischen Presse über Nacht ändern kann und er wieder dem „verwaschenen" Nationalliberalismus als „wahrhaft liberaler Staatsmann" präsentirt wird." — Wir konnten damals in der That nicht ahnen, daß unsere Voraussage so rasch und in so ausgiebiger Weise zutreffen würde. Vor uns liegt die gestrige Abend-Ausgabe des Hauptorgans der süddeutschen Demokratie, und was wir da über Rudolf von Bennigsen lesen, rechtfertigt vollkommen unsere Anschauung, daß sich „die Stimmung der demokratischen Presse über Nacht ändern kann." Die „Frankf. Ztg." betrachtet die Berufung Bennigsens in's Ministerium nur noch als eine Frage der Zeit und behauptet, daß den Führer der national. Partei „aus der Vorhalle der Weg bald in das Allerheiligste" führen werde. Wir lassen es vorläufig dahingestellt, ob die „Fr. Ztg." zu dieser hoffnungsvollen Auffassung der Sachlage berechtigt ist. Wir dürfen ausdrücklich von einer „hoffnungsvollen" Zukunft sprechen, da die „Fr. Ztg." gestern zu der Erkenntniß gelangt ist, daß „bei ruhiger Prüfung die weiter links stehenden Elemente eine solche Wendung nur freudig begrüßen könnten." Dieser Ueberzeugung entspricht auch die Mahnung, welche die „Fr. Ztg." an die „Kreuz-Ztg." richtet, „daß dieses Blatt dabei judenhetzerische Hoffnungen, die es auf den nächsten großen inneren Staatsmann gesetzt hat, wird fahren lassen müssen". Wahrlich, es ist ein großes „Zugeständniß", das die „Frankfurter Zeitung" heute der nationalliberalen Partei in der Würdigung ihres Führers macht. So wären wir gar nicht einmal mehr „reaktionär," und der Antisemitismus, der uns sozusagen im Fleisch und Blut stecken soll, wäre auch nur eine demokrat. Fabel gewesen. Potz Melinit und Pikrin! Die Leser des demokratischen Blattes können über den Boulanger-Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." nicht mehr erstaunt gewesen sein, als über den gestrigen Bennigsen-Hymnus, der unseren Staatsmann in eine Weihrauchwolke hüllt. — „Der Nationalliberalismus hat eine Vergangenheit, die er auch in der Regierung nicht ganz wird verleugnen können," so wörtlich im gestrigen Abendblatt der Frankfurter Zeitung zu lesen. Wie wird uns denn? Hat denn nicht dasselbe Blatt dem Nationalliberalismus bereits seit langer Zeit allen und jeden Liberalismus abgesprochen und an den „Stocksprüngern" seinen Witz geübt? Wer anders, als der Nationalliberalismus soll es gewesen sein, der in der Verhetzung der „reichsfeindlichen" linksstehenden Parteien das höchst Mögliche geleistet haben soll, und nun erwartet die „Fr. Ztg." vom Eintritt Bennigsens „zum Mindesten, daß diejenigen Bestrebungen, die auf oppositioneller Seite sich geltend machen, nicht mehr als staatsfeindlich und antimonarchisch angesehen und behandelt werden" . . . So wäre der langverhöhnte „Hinterfrontmarschall" plötzlich wieder ein liberaler Mann geworden, dessen aufsteigendes Gestirn selbst die „Frankf. Ztg." „willkommen" heißt; so wäre die nationalliberale Partei wieder ein staatlicher Faktor geworden, dessen Regierungsfähigkeit selbst „die links stehenden Elemente freudig begrüßen könnten." Wir sind beschämt ob all' dieser uns im Uebermaße erwiesenen Ehre, obzwar sie uns nicht unerwartet kommt, denn schon am 16. August sagten wir es ja, daß sich die Stimmung in der demokratischen Presse über Nacht ändern könne. Und also geschah es!

Politische Uebersicht.

⁑ **Mannheim**, 31. August, Vorm.

Eine äußerst spaßhafte Notiz leistet sich der Pariser „Gil Blas". Das etwas unreinliche Boulevardblatt bringt die Mittheilung, General Boulanger werde dem Fürsten Bismarck seine Aufwartung machen. Ob Herr Boulanger von seinem diplomatischen Stabe Laguerre, Le Herisse und der Ehrengarde der Camelots begleitet sein wird, scheint noch nicht bestimmt zu sein; sonst würde „Gil Blas" das Nöthige vermelden. Wir können hinzufügen, daß nach den Informationen unseres „eigensten" wohlunterrichteten Friedrichsruher Berichterstatters Fürst Bismarck seinen Sohn Herbert dem Gaste bis an die französische Grenze zur Begrüßung entgegensenden wird.

Der französische Minister Goblet hat eine Note an die Mächte gesandt, in welcher er ausführt: Die von der italienischen Regierung angeführten Beispiele bewiesen, daß Aenderungen in der Souveränetät immer nur durch Verträge bekräftigt würden. Es sei das ebenso in Algier der Fall gewesen, als der Bey den Franzosen seine Rechte in einer regelrechten Capitulation übertragen habe, wie bei der Dobrudscha und bei dem an Serbien abgetretenen Gebiet. In Gemäßheit des Berliner Vertrages habe hier die Uebertragung der Souveränetät stattgefunden. Italien habe sich auf keinen Vertrag berufen, es folgere vielmehr aus den wiederholten Erklärungen der italienischen Regierung und es ergebe sich aus dem Grünbuch vom 30. Mai 1886, daß Italien in Massauah einfach die Verwaltung ausübe. Erst die Noten des italienischen Cabinets vom 27. Juli hätten von der Souveränetät Act genommen. Italien sei folglich nicht im Rechte gewesen, eine gereizte Stimmung gegen den französischen Konsul in Massauah anzunehmen, welcher sein Exequatur von der Pforte hatte. Die Note bemerkt schließlich, daß Italien sich mit Frankreich hätte verständigen müssen, anstatt Erörterungen vor Europa zu erheben.

* Zur Taufe des jüngsten Kaiserlichen Prinzen

sind gestern bereits die fürstlichen Taufpathen in Berlin angelangt. Telegraphischen Berichten zufolge trafen der Erzherzog und die Erzherzogin Karl Ludwig von Oesterreich 12¼ Uhr Mittags auf dem Anhalter Bahnhof ein und wurden vom Kaiser Wilhelm, welcher die Uniform seines österreichischen Husaren-Regiments trug, empfangen. Außer dem Kaiser waren noch zugegen Prinz Heinrich, der Erbprinz von Meiningen, Prinz Friedrich von Hohenzollern, der österreichische Botschafter nebst dem gesammten Botschaftspersonal, zahlreiche österreichische Offiziere, General v. Pape und viele andere Würdenträger. Die Ehrenkompagnie war von der I. Compagnie des Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments gestellt. Nachdem die Gäste den Wagen verlassen hatten, eilte Kaiser Wilhelm denselben entgegen, küßte der Erzherzogin die Hand, umarmte und küßte wiederholt den Erzherzog. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges schritten der Erzherzog, welcher die Uniform des VIII. preußischen Ulanen-Regiments trug, und der Kaiser die Front der Ehrenkompagnie ab. Sodann geleitete der Kaiser seine Gäste in einem offenen vierspännigen Prunkwagen nach dem königlichen Schlosse. Das zahlreiche Publikum grüßte die hohen Herrschaften überall mit freudigen Zurufen.

Auch König Oskar von Schweden ist gestern Nachmittag mit seiner Begleitung in Berlin eingetroffen und wurde von Kaiser Wilhelm und dem Prinzen Heinrich, sowie von den zum Ehrendienst Befohlenen, den Grafen Monts, Generalmajor v. Brauchitsch, empfangen. Nach einer herzlichen Begrüßung begaben sich die Herrschaften in das königliche Schloß unter Vorantritt und begleitet von je einer Schwadron Garde-du-Corps. Um 4½ Uhr fand ein Mahl von 24 Gedecken statt, an welchem die angekommenen Gäste Theil nahmen. König Albert und Königin Carola von Sachsen sind um 7 Uhr Abends in Berlin eingetroffen, wo eine Ehrencompagnie vom Garde-Füsilier-Regiment mit Fahne und Musik aufgestellt war, vom Kaiser Wilhelm, den Prinzen Heinrich und Leopold, sowie den Mitgliedern der sächsischen Gesandschaft empfangen und herzlichst begrüßt worden. Nach dem Abschreiten der Ehrencompagnie begab sich der Kaiser mit seinen Gästen nach dem königlichen Schlosse. Auf dem ganzen Wege wurden die Herrschaften von der nach vielen Tausenden zählenden Volksmenge mit lebhaften Zurufen begrüßt.

Französische Beklemmungen.

„Die Marine ist in Gefahr" — unter diesem sensationellen Titel erscheint in Paris soeben eine Broschüre, deren Aushängebogen den Blättern zugehen; darin weist der Verfasser Pène Siéfert nach, daß die französische Marine in keiner Weise der italienischen gewachsen ist. Der Chor der erschreckten Pariser Zeitungen erklärt das Vaterland in Gefahr und verlangt schleunigste Maßregeln, um mindestens die maritime Ebenbürtigkeit Frankreichs wieder herzustellen. Ganz abgesehen von dem Torpedowesen, in welchem Frankreich sich von allen Seemächten hat überflügeln lassen, ist Frankreich, wie nachgewiesen werden soll, schon im Voraus geschlagen. In was besteht heute die Seetaktik? fragt Herr Siéfert: in der Frage der Zahl und der Geschwindigkeit, antworten nach ihm alle Marineoffiziere. Die Geschwindigkeit gibt das Mittel, die Unternehmungen unter den günstigsten Bedingungen zu engagiren und die Zahl führt sie zu gutem Ende. In Beidem ist die italienische Marine Frankreich überlegen.

Herr Siéfert findet es selbstverständlich, daß nach dem Grundsatz des Kampfes ums Dasein, den nur „unsere unheilbare Eitelkeit und Unwissenheit" leugnen kann, Italien in Konflikt mit Frankreich kommen muß. Was wird Italien im Krieg unternehmen? Es wird das 19. Korps hindern, Algier und Tunis zu verlassen und seine eigenen unbeschützten Küsten zu decken suchen. Der Ehrgeiz Italiens wird es aber weiter dazu treiben, Frankreich die Offensive zu verlegen, indem es die französische Mittelmeerküste angreift und im Krieg der Kreuzer den Vorrang sucht. Im Jahr 1889 werden die Italiener im Stande sein, diese drei Ziele zu erreichen; sie werden dann 17 Panzerschiffe besitzen, von denen 15 im Augenblick kampfbereit sind, während 2 binnen sechs Monaten in die Linie treten können. Von den Panzern haben zwei eine Geschwindigkeit von 18 Knoten, 3 von 16, 2 von 15 und 8 eine mittlere Geschwindigkeit von 13 Knoten. Diesen assistiren 7 Kreuzer von 17 Knoten und mehr, eine Torpedoflotte von 26 und 22 Knoten Schnelligkeit. Frankreich kann 14 Panzerschiffe und 7 gepanzerte Kreuzer gegenüberstellen. Aber diese 21 Schiffe sind den italienischen an Schnelligkeit, Seetüchtigkeit, nicht gewachsen, sind alt und von geringerem Material. Herr Siéfert sagt:

Eine Flottenabtheilung muß ihren Gang nach dem des langsamsten Schiffes regeln. Die Italiener können daher eine Division von 2 Panzern bilden. „Italia" und „Levanto", die ein Uebergewicht an Geschwindigkeit von 5 bis 4 Knoten haben, oder eine Division von fünf Panzern: „Italia", „Levanto", „Lauria", „Morosini", „Doria" mit einer Ueberlegenheit von zwei Knoten, oder den genannten 5 „Duilio" und „Dandolo" zufügend, eine Division von 7 Schiffen in Ueberlegenheit von einem Knoten über die 4 französischen Panzer, die 14 Knoten per Stunde laufen: „Admiral", „Dupurré", „Devastation", „Courbet" und „Redoutable". Alle anderen französischen Panzer laufen nur, wenn sie verzweifelte Anstrengungen machen, 12 bis 13 Knoten. Unter diesen Umständen sind die raschesten italienischen Panzer Herren darüber, ob sie einen Kampf annehmen oder ablehnen. Die französische Flotte kann den Kampf nicht aufzwingen. Unter diesen Umständen ist das Centrum für die sieben schnellsten italienischen Panzer von selbst gegeben; es ist die Rhede von San Maddalena, deren Blokade unmöglich ist und von wo die italienische Flotte die beiden Theile des Mittelmeeres östlich und westlich von Sardinien und Korsika überwacht. Diese Flotte, der sicher Kreuzer und Eclaireurs nicht fehlen werden, ist 12 Stunden von Spezzia, 8 von Livorno, 18 von Tunis und Bona, 24 Stunden von den Balearen und von Algier. Durch den Telegraph, durch ihre Eclaireurs ist die italienische Flotte auf dem Laufenden aller Vorgänge, aller Operationen, welche die französische Flotte unternehmen müßte, der Mobilisation des 19. Armeekorps oder des Angriffs auf Genua und Civitavecchia, ihrer gegebenen Angriffsobjekte halber, namentlich wenn die Concentration der italienischen Armee an den Alpen postirt werden soll.

Pène Siéfert geht dann auf die Frage der Vertheidigung der Häfen am Ocean und Kanal über, welche einzig durch sechs veraltete Küstenwachtfahrzeuge gegen die Deutschen sich vertheidigen, während die ganze französische Flotte Italien gegenüber aufgeboten werden müsse. Dieser dringenden Gefahr gegenüber sei einzig auf dem Papier etwas geschehen und der vollzogene Ankauf von Hülfskreuzern sei ein Skandal von Nutzlosigkeit und Korruption. Wir nehmen das alles nicht wörtlich, da die Strategiker der Marine regelmäßig noch phantastischer sind als alles, was in dieser Beziehung auf dem Festland vorgeht. Aber sicher ist, daß den Franzosen im Augenblick bezüglich des Standes ihrer Seemacht jedes Selbstvertrauen fehlt; für die Ruhe Europas dürfte das kaum ein Schaden sein.

⊙ Der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege

hat soeben das Programm für seine vom 13. bis 16. Septbr. in Frankfurt a. M. stattfindende Jahresversammlung ausgegeben. Der Verein, im Jahre 1873 in Frankfurt a. M. in's Leben gerufen, besucht nunmehr zum zweiten Male diese Stadt, weil im Laufe der letzten 15 Jahre dort eine große Reihe hygienisch hoch interessanter Werke entstanden und ihrer Vollendung zugeführt worden ist, Schwemmcanalisation und Klärbecken, Quellwasserleitung und Grund-

MARCHIVUM

wasserleitung, Volksbäder und Schulbäder, Schlacht- und Viehhof, Markthalle, Milchkuranstalt, Krankenhäuser, Schulen u. A., sodaß die Stadt bei ihrer ohnehin so günstigen Lage gewiß für viele Hygieniker eine große Anziehungskraft üben wird.

Noch mehr aber dürfte dies der Fall sein in Folge des reichhaltigen und anziehenden Programmes der Verhandlungen, das diesmal den Verwaltungsbeamten und den Techniker in noch höherem Grade als den Arzt interessiren wird. Den ersten Gegenstand wird

die Wohnungsfrage,

diese für alle Städte jetzt brennendste Frage, bilden, speziell in der Richtung, wie es möglich sei, nicht nur gesunde Wohnungen herzustellen, sondern auch deren Benützung in einer die Gesundheit nicht gefährdenden Weise zu gewährleisten, und ist es dem Ausschuß gelungen, hierfür zwei Referenten zu gewinnen, die allgemein als erste Autoritäten auf diesem Gebiete anerkannt sind, den Oberbürgermeister Dr. Miquel in Frankfurt a. M. und den Oberbaurath Professor Baumeister in Karlsruhe.

Kaum weniger wichtig, als die vorstehende, ist die zweite Frage, **die Reinigung städtischer Abwasser,** die den Verein schon wiederholt beschäftigt hat, die aber dieses Jahr von einer neuen Seite in Angriff genommen werden wird, indem aus den Städten, in denen die verschiedenen Abwässer-Reinigungsmethoden seit längerer Zeit in Betrieb sind, die Resultate mitgetheilt und unter einander verglichen werden sollen. Eine Besichtigung der nun vollendeten Klärbeckenanlage Frankfurts wird sich dem anschließen.

Die Frage der **Verweisung von Fabriken in bestimmte Stadttheile** oder der Fernhaltung derselben aus einzelnen Stadttheilen, wird durch die Referate der Herren Sanitätsrath Dr. Lent in Köln und Stadtrath Hendel in Dresden eingeleitet, und am dritten Tag wird das hygienisch so wichtige Thema der Straßenreinigung und Begießung zur Verhandlung kommen, für welches die Herren Regierungs- und Stadtbaumeister Heuser in Aachen und Dr. Blasius in Braunschweig die Referate übernommen haben.

Für Aerzte und Techniker werden von hervorragendem Interesse die Mittheilungen sein, die der bisherige Director der großen städtischen Krankenhäuser in Hamburg, nunmehrige Professor der innern Medizin in Leipzig, Dr. Curschmann, über den Einfluß, den die heutige Gesundheitslehre, insbesondere die neueren Ansichten über Infectionskrankheiten auf Bau, Einrichtung und Lage der **Krankenhäuser** haben, geben wird.

Den Tagen ernster Arbeit folgen am Abend und am Sonntag Festlichkeiten, so eine Festvorstellung in dem neuen Opernhaus, ein Besuch des reizend gelegenen Bades Homburg, eine Besichtigung der Quellen der Frankfurter Wasserleitung im Vogelsberg und Spessart und ein gemeinsamer Ausflug nach dem Rhein und dem National-Denmal auf dem Niederwald.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 31. August 1888.

* **Von der Mainau.** Am Mittwoch Nachmittag 1½ Uhr trafen mit dem württembergischen Dampfboot „Christof" auf Schloß Mainau zum Besuch bei den Großh. Herrschaften ein: die Prinzessin Katharine, Prinz Wilhelm und Prinzessin Pauline von Württemberg, sowie die Prinzessin Elisabeth von Schaumburg mit Gefolge. Es fand dann eine Familientafel für die Herrschaften und eine Marschallstafel für die gesammte Hofumgebung statt. Gegen 5 Uhr kehrten die hohen Gäste mit dem genannten Extraboot nach Seefelden bei Rorschach zurück.

* **Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog hat den nachbenannten preußischen Offizieren beziehungsweise Militärbeamten folgende Ordens- und Medaillen-Auszeichnungen zu verleihen geruht: A. den Orden vom Zähringer Löwen: 1. das Kommandokreuz 1. Klasse: dem General-Major Edler von der Planitz, Kommandeur der 2. Garde-Kavallerie-Brigade; 2. das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub: dem Oberstl. Fiedler im Anh. Inf. Reg. Nr. 93, dem Oberstl. von Mayer im 3. Hess. Inf.-Reg. Nr. 83, dem Oberstl. von Lessing im 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, dem Oberstl. von Schierstedt im 4. Bad. Inf.-Reg. Prinz Wilhelm Nr. 112, dem Major im Großen Generalstab von Verdandt und dem Rittmeister Prinzen von Ratibor und Corvey im Schles. Ulanen-Reg. Nr. 2; 3. das Ritterkreuz 1. Klasse: dem Major von Woyna im 2. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 32, dem Major Giese im Magd. Fuß-Art.-Reg. Nr. 4 und dem Major Freiherrn von Seckendorff im 6. Bad. Inf.-Reg. Kaiser Friedrich III. Nr. 114; 4. das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub: dem Hauptmann Leutwein, à la suite des 5. Brand. Inf.-Reg. Nr. 48; 5. das Ritterkreuz 2. Klasse: dem Premierl. Ferber im Oberschles. Feld-Art.-Reg. Nr. 21, dem Garnisonverwaltungs-Inspektor Jaide, Vorstand der Garnisonverwaltung Minden, dem Rendanten Dörner bei der Corps-Zahlungsstelle des 14. Armeecorps und dem Zahlmeister Krappe bei der Unteroffizierschule in Ettlingen; B. Medaillen: 1. die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Registrator Krug beim Generalkommando des 14. Armeecorps; 2. die silberne Verdienstmedaille: dem Kanzleidiätar Bachmann und dem Kassendiener Hessenauer bei der Intendantur des 14. Armeecorps.

* **Militärisches.** Durch Allerhöchste Kabinets-Ordres ist Folgendes bestimmt: Pionier-Bat. Nr. 14: Müller, Hauptmann der 1. Ingenieur-Inspektion, bisher Lehrer bei der Militär-Telegraphenschule, als Kompagniechef in das Bataillon versetzt. Landw.-Bat.-Bez. Heidelberg: Dr. Buchholz, Assistenzarzt 2. Klasse der Ref., zum Assistenzarzt 1. Klasse der Reserve befördert. Landw.-Bat.-Bez. Stockach: Lentz, Premierl. der Landw.-Pioniere 1. Aufgebots, zum Hauptmann befördert. 3. Bad. Inf.-Regt. Nr. 111: v. d. Becke-Klüchzner, Secondel. v. d. Ref. obigen Regiments, im aktiven Heere als Secondel. bei demselben Regiment angestellt. Landw.-Reg.-Bez. I. Berlin: Soltmann, Vizewachtmeister, zum Secondel. der Ref. des 1. Bad. Leib-Drag.-Reg. Nr. 20 befördert. Landw.-Reg.-Bez. II Berlin: Grüttefien, Vizefeldwebel, zum Secondel. der Ref. des 5. Bad. Inf.-Reg. Nr. 113 befördert.

* **Zur Feier des Geburtstags unseres Großherzogs** findet an dem betreffenden Tage, den 9. September, wie alljährlich Vormittags 10 Uhr in der Trinitatiskirche ein Festgottesdienst, Nachmittags von 2 Uhr an im Saal des Stadtparks ein Festessen und Abends im Theater eine Festvorstellung statt.

* **Von der Leutseligkeit unseres Großherzogs** erzählt die „Konst. Ztg." folgendes hübsche Geschichtchen: An einem heißen Tage machte S. K. Hoheit jüngst einen Spazierritt. Auf der Rückkehr traf er am Ausgang des Dorfes Egg einen Geschirrhändler, der mit seiner schwer beladenen Krätze auf dem Rücken mühsam daherkeuchte. S. K. Hoheit sprach den Mann, der ihn nicht kannte, in seiner herablassenden Weise an und erkundigte sich nach seinen persönlichen und geschäftlichen Verhältnissen. Als der Händler diese letzteren in nicht gerade rosigem Lichte schilderte, rieth ihm S. K. Hoheit: er solle einmal da drüben (nach der Mainau deutend) versuchen, etwas anzubringen. Der Händler aber antwortete: Da sei's erst recht nichts; er sei schon dort gewesen und habe nichts verkauft. Auf das hin redete S. K. Hoheit dem Mißmuthigen zu, er solle es noch einmal versuchen; er reite gerade dorthin und er möge nur ihm folgen, worauf er freundlich grüßend seinen Weg fortsetzte. Noch im Zweifel mit sich, ob er dem Rathe folgen solle oder nicht, stießen einige Egger Bürger zu ihm und erklärten zu seinem nicht geringen Erstaunen, daß der vornehme Reiter, der mit ihm soeben gesprochen, S. K. Hoheit der Großherzog in höchsteigener Person gewesen sei und er nur seinem Rathe folgen solle. Dies ließ sich nun der freudig überraschte Geschirrhändler nicht zweimal sagen; mit Riesenschritten steuerte er noch einmal der Insel zu und hatte es nicht zu bereuen. Vom Küchenpersonal wurden ihm nämlich auf Instruktion S. K. Hoheit seine sämmtlichen Waren zu fürstlichem Preise abgekauft. Unter rührendem Danke und leichter Kräze, aber voller Börse kehrte der überglückliche Händler zu seiner in Egg vorübergehend sich aufhaltenden Familie zurück.

* **Postalisches.** Die in Weißenstein bestehende Postagentur wird zum 1. September in ein Postamt III umgewandelt werden.

* **Kaiser Friedrich-Gedenktafel.** Auf der am Wege von Innichen nach Sexten (Tirol) gelegenen schattigen, von hohen Bäumen umzäunten Wiese, wo sich am 11. September v. J. die Familie des deutschen Kronprinzen gelagert und das Vesper eingenommen, hat zur Erinnerung an den zu früh verblichenen Kaiser Friedrich der Verschönerungsverein von Innichen eine Tafel mit dem Wappen des österreichischen und des Deutschen Reiches angebracht.

* **Die Geschichte vom Splitter und Balken.** Der demokratische Anzeiger des Herrn Bensheimer ist doch ein gar prächtiges Blatt. In einer seiner letzten Nummern macht er sich über den Druckfehlerteufel bei dem General-Anzeiger lustig, welches Blatt anstatt Kavallerie sättel, Kavallerie säbel gedruckt hatte. Aber der famose Herr hätte mehr Grund sich an der eigenen Nase zu zupfen. Denn richtig, in der neuesten Nummer seines Blattes erscheint ein per Telephon dem Frankfurter General-Anzeiger ent—lehntes „Telegramm" über die Verhaftung eines ehemaligen preußischen Dragonerlieutenants in Nizza und da heißt's dick und breit, daß dieser Dragonerlieutenant Patronen des **Bebel**gewehres durch die Post habe befördern lassen wollen. Die Strafe für die Kavalleriesäbel sind halt die Infanterie-Bebel-Gewehre, die allerdings nichts mit dem Drechslermeister Bebel zu thun haben, sondern nach dem Namen ihres Erfinders „Lebel-Gewehre" heißen. Sag Eines was gegen den Bensheimer! Derselbe Splitterrichter ließ kürzlich von einer 114 hohen Felswand des Uri-Rothstock einen jungen Mannheimer herabfallen, der dabei mehrere Arme und Beine gebrochen und am Hinterkopf gewaltige Verletzungen davongetragen haben sollte. Glücklicherweise waren Arme und Beine des jungen Mannheimers heil geblieben und nicht minder sein Kopf und nur in demjenigen des Splitterrichters scheint's gespuckt zu haben, als er von diesem Bergsturz zu erzählen wußte, an dem mit Ausnahme von 114 laufenden Metern Felswand und mit Ausnahme der gemeldeten Verletzungen und des Sturzes alles wahr gewesen ist.

* **Stadtverschönerung.** Die in diesem Betreff öffentlich gemachten Mittheilungen sind dahin zu erweitern, daß die alten Zuckerahorn-Alleebäume an der Ringstraße, von denen eine Anzahl in Folge des vor Jahren mit ihnen vorgenommenen Kappens ganz abständig geworden waren, so daß über Belassung derselben an Ort und Stelle öfters Beschwerden laut wurden, nunmehr alle gefällt und beseitigt werden, um durch zweckmäßige Neupflanzung angemessener Alleebäume ersetzt zu werden. Wir möchten, nachdem die todten Pappeln an der Neckarbrücke glücklich beseitigt sind, nun noch daran erinnern, daß an dem Schlachthauswege im Hofe der dortigen Baumaterial-Handlung eine ganze Reihe todter Pappelbäume schon geraume Zeit auf Beseitigung wartet und es wohl an der Zeit wäre, diesem häßlichen Anblick und Gegenstand des Abscheus ein Ende zu machen.

△ **Retourbillets Mannheim-Straßburg.** Mit Wirkung vom 1. Sept. l. J. werden die besonderen Schnellzugs-Retourbillets Mannheim-Straßburg und umgekehrt über Karlsruhe-Kehl bezw. über Ludwigshafen-Weißenburg und Lauterburg aufgehoben und durch solche mit wahlweiser Giltigkeit über Karlsruhe-Kehl und Ludwigshafen-Weißenburg oder Lauterburg ersetzt. Die Giltigkeitsdauer ist 3 Tage. — Es entspricht dies einem Seitens der Handelskammer für den Kreis Mannheim theils im badischen Eisenbahnwerthe, theils in besonderen Eingaben geltend gemachten Wunsche.

* **Der Ifenmann'sche Männerchor „Arion"** wird bis zur Rückkehr seines berühmten Dirigenten durch Herrn Theodor Pfeiffer geleitet und ist anzunehmen, daß der Verein somit in jeder Hinsicht seine bisherige Stellung vollauf behauptet.

* **Badischer Frauenverein.** Der Vorstand des unter dem Protektorat Fran der Großherzogin stehenden Badischen Frauenvereins hat soeben seinen Bericht über die Thätigkeit des Vereins während des Jahres 1887 ausgegeben. Derselbe weist eine erfreuliche Zunahme des Reinvermögens um den Betrag von 38 547 M. 80 Pfg. nach. Die eigentlichen Schulden desselben sind lediglich Schuldposten für den Ankauf von Liegenschaften und Herstellung von Gebäuden. An der Vermögensvermehrung nehmen alle Abtheilungen Theil. Der Geldumsatz des verflossenen Jahres beläuft sich auf 1,193,000 Mark. Das Reinvermügen der Abtheilung I (für Frauen-Bildungs- und Erwerbspflege) beträgt auf Schluß 1887 159,652 M. 13 Pf. gegen 151,451 M. 39 Pf. des Vorjahres, somit Vermögenszunahme 8,200 M. 74 Pf. Aus der Kronprinzessin-Viktoria-Stiftung konnten 122 M. an Unterstützungen gewährt werden. Der Vermögensstand beträgt 1900 M. gegen 1946 im Vorjahre. Der Unterstützungsfond für Arbeitslehrerinnen erhielt 301 Mark an Zinsen und Beiträgen. Verausgabt wurden 40 M. für Gewährungen an hilfsbedürftige Industrielehrerinnen. Das Vermögen beträgt 5467 M. 41 Pf. gegen 5206 M. 41 Pf. im Vorjahre. Die Zahl der Zweigvereine ist in fortwährender Zunahme begriffen. Das letzte Jahr hat zu den am Ende des Vorjahres bestandenen 117 Zweigvereinen 7 neu entstehen sehen, es sind dies die Vereine zu Feldberg, Feuerbach, Gengenbach, Ladenburg, Neulußheim, Sandhausen und Zell a. H. Aufgelöst hat sich keiner der bestandenen Vereine. Auch das laufende Jahr hat bereits wieder einige neue Vereinsbildungen gebracht.

* **Orgelkonferenzen.** Nach längerer Unterbrechung wurden vorgestern die Orgelkonferenzen für die Diözese Ladenburg-Weinheim in Ladenburg wieder eröffnet. Es war sehr erfreulich, an den Vorträgen der diesmal Betheiligten zu sehen, wie die von dem Leiter der Konferenzen gegebenen Weisungen und Rathschläge schon jetzt beginnen, gute Früchte zu tragen, was natürlich für die Folgezeit zu erfreulichen Hoffnungen berechtigt Von besonderem Werthe ist daß Herr Musikdirektor Hänlein, von hier, sich nicht nur auf das Wort der Belehrung beschenkt, sondern jeweils zum Schlusse auch die That eigenen Beispiels hinzugefügt, indem er gediegene Orgelstücke in musterhafter Weise zum Besten gibt. Bei der nachfolgenden geselligen Zusammenkunft kam die Rede auf den ungenügenden Zustand vieler Orgeln, und es wurde mit Recht hervorgehoben, wie wünschenswerth es sei, daß Seitens der Gemeinden die Bestrebungen der Geistlichen und Lehrer durch opferwillige Sorge für gute Orgeln unterstützt werden.

* **Geländet** wurde im Rheine in der Nähe von Altlußheim die Leiche eines unbekannten Mannes.

c. **Mindergewichtiges Brod.** Sechs hiesige Brodhändler bezw. Bäckermeister wurden zur Anzeige gebracht, weil sie bei der vorgestern stattgehabten Brodvisitation mindergewichtiges Brod im Besitze hatten. Beispielsweise betrug das Mindergewicht an Zwei-Kilolaibbroden bis zu 130 Gramm.

c. **Ein Dynamittransport,** von Ludwigshafen kommend, passirte gestern Mittag unter vorschriftsmäßiger Begleitung die Rheinbrücke und das Stadtgebiet.

c. **Zur Haft gebracht** wurde ein arbeitsloser Schneidergeselle, welcher in total betrunkenem Zustande auf der Straße zwischen G 6 und 7 umhertaumelte und bei den Passanten Aergerniß erregte.

Aus dem Großherzogthum.

= **Neckarau,** 31. Aug. Der hiesige Turnverein wird nächsten Sonntag das in Neuenheim stattfindende Turnfest

Feuilleton.

— **Das erste Wappen des Deutschen Reichs.** Aus dem Hohenzollernmuseum in Berlin. Die „Voss. Ztg." berichtet: Des neuen Deutschen Reiches erstes Wappen ist Dank der Umsicht des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm der Nachwelt überliefert worden. Es ist ein etwa 1 Fuß hohes Wappenschild mit dem Reichsadler, welches in aller Eile während der Nacht zum 18. Jan. 1871 im Hauptquartier zu Versailles angefertigt wurde, um die rothe Sammetportière zu schmücken, durch welche die Spiegelgallerie im Versailler Schlosse von dem anstoßenden Saale bei dem feierlichen Akte der Kaiserproklamation geschieden werden sollte. Die Anregung war vom Kronprinzen ausgegangen; Graf Harrach hatte schnell die Zeichnung geliefert, ein Landwehrmann, Kaufmann Magnus aus Berlin, nutzte seine Geschicklichkeit in Buchbinderarbeiten aus, schnitt und klebte, und eine französische Putzmacherin nähte und garnirte mit Perlen. Als nach der Kaiserproklamation die Räumung des Saales sich vollzog, war es der Kronprinz, welcher die Reliquien des ewig denkwürdigen Aktes barg, und so kam das erste Reichswappen nach dem Hohenzollernmuseum mit des Kronprinzen eigenhändiger Bemerkung: „Dieser von Sammet ausgeschnittene und auf Goldstoff aufgesetzte Adler mit der ähnlich gefertigten Kaiserkrone wurde in der Eile im Hauptquartier zu Versailles angefertigt und war bei der Proklamation Sr. Maj. des Königs von Preußen als deutscher Kaiser am 18. Jan. 1871 in der Salle des glaces des Schlosses zu Versailles auf der Draperie hinter den Stufen befestigt, auf welchen Se. Maj. in jenem feierlichen Augenblicke stand. Friedrich Wilhelm, Kronprinz." Darunter steht nochmals mit Blaustift: Gefertigt und benutzt in Versailles am 18. Jan 1871.

— **Ein Bouquet vom Kaiser.** Ein hübsches Andenken hat ein Mädchen aus Drossen von den Empfangsfeierlichkeiten des Kaisers in Sonnenburg nach Hause gebracht. Außen an einem Fenster des Schlosses stehend, sah es die schönen dem Kaiser gehörenden Bouquets und äußerte etwas laut den Wunsch, auch einmal daran riechen zu dürfen. Diese Worte waren auch bis zu den Ohren des in der Nähe stehenden Kaisers gedrungen, der in überaus freundlicher Weise ihm ein Bouquet überließ mit den Worten: „Das werde Ich Dir schenken — zum Andenken." Daß sofort gar Viele nach diesem Bouquet begehrten, ist wohl erklärlich. Es besteht aus Rosen, Nelken, Levkoyen und Reseda. Das Mädchen brachte es wohlerhalten nach Hause, pflegt es mit Wasser und wird es nach dem Vertrocknen als ein „Kaisergeschenk" aufbewahren.

— **Die goldene Rose.** Bei dem von den Monarchisten zur Feier des Geburtstags des Grafen von Paris letzthin veranstalteten großen Festessen trug der Herzog von Audiffret-Pasquier eine goldene Rose im Knopfloch. Diese Rose ist nämlich jetzt das Abzeichen der Königlichen. Die Gräfin von Paris hatte sie, wie der „Köln. Ztg." berichtet wird, dem Herzog selbst gesandt, außerdem hat die hohe Dame bei einem Pariser Goldarbeiter noch 1500 solcher Rosen anfertigen lassen, um damit die treuesten Freunde der orleanistischen Sache auszuzeichnen. Die Lieblingsblume der Königin ohne Land war früher die Nelke, seitdem aber der Nelke der boulangistische Stallgeruch anhaftet, ist man auf die Rose de France zurückgekommen. Man könnte jetzt aus den Parteiabzeichen ein ganzes Blumenbeet zusammenstellen: da sind die royalistische Rose, das bonapartistische Veilchen, die boulangistische Nelke und die revolutionäre, sozialistische rothe Immortelle. Nur die Radikalen und Opportunisten sind noch „unverblümt"; sie tragen als Abzeichen die dreifarbige Schleife.

— **Der Kampf mit dem Drachen.** Aus Kiel wird geschrieben: Am Dienstag Nachmittag wurde in der Wieker Bucht das ausgereihte Kanonenboot „Drache" in die Luft gesprengt, ein Schiff, dessen Bau am 3. August 1865 auf der Danziger-Königlichen Werft s. Z. vollendet worden ist. Obgleich nur die Torpedobootsflottille thätig an dem Manöver betheiligt war, so dampfte doch um die vierte Nachmittagsstunde auch das Schulgeschwader bis vor die Bucht und nahm daselbst Aufstellung. Prinz Heinrich wohnte von einem Boote aus der Flottenübung bei. Der Hulk kehrte dem Ufer seine volle Breitseite zu und sah mit seinen drei großen Masten nicht eben wie ein Todeskandidat aus. Um 4½ Uhr, als die Sonne die stolzen Kriegsschiffe bestrahlte, wurde es bei Friedrichsort lebendig. Der schneidige Aviso „Blitz," das Flottillenschiff, das an Bord den stellvertretenden Chef der Admiralität, Viceadmiral Graf Monts, beherbergte, dampfte eifrig heran, hurtig folgte die Schaar der 14 düstern Torpedoboote. Der „Blitz" nahm in der Wieker Bucht Aufstellung, die ersten drei Boote nahten und gaben blinde Schüsse ab, was durch das Niedergehen rother Signalflaggen angedeutet wurde. Dann nahte das Divisionsboot S 11, das den scharfen Schuß auf 400 Meter Entfernung nach Entscheidung durch das Loos abfeuern sollte. — Das Fahrzeug durchschnitt eilig die Fluthen und traf den „Drache" mitten in den Leib, so daß der Großmast im Augenblick zusammen stürzte. Eine mehrere Meter hohe Wassersäule spritzte auf, zugleich stieg ein Gemenge von Staub und Rauch in die Luft. Das Schiff sank nur wenig, denn man hatte mehrere hundert leere Petroleumfässer auf dasselbe gebracht. 12 Schafe bezw. Hammel waren an Bord geführt, um die Wirkung der Torpedoschüsse auf lebende Thiere zu erproben. Als die Erschütterung eine Weile vorüber war, fuhr zunächst der „Blitz" heran, dann ein Torpedoboot nach dem anderen, um die Verheerung auf dem „Drache" in Augenschein zu nehmen. Das scharfschießende Boot war vom Capitän-Lieutenant Schröder geführt worden. Um 5 Uhr hatten sämmtliche Schiffe den Schauplatz der Wieker Bucht verlassen. Als das Boot mit Prinz Heinrich an der Torpedostation vorüberfuhr, wurde von den Mannschaften ein dreifaches Hurrah gegeben. Nach 6 Uhr dampfte der „Notus," mehrere Boote im Schlepptau, mit den Mannschaften des Seebataillons und der Matrosen-Division zur Manöverübung nach den Forts.

— **Künstliche Menschen.** Mr. Edison hat jetzt eine Puppe hergestellt, die mit menschlicher Stimme spricht; es befindet sich nämlich ein Miniatur-Motor, sowie der kleinste bis jetzt fabrizirte Phonograph im Körper derselben. Ein unternehmender Amerikaner ist nun, wie es heißt, auf die Idee gekommen, da er Mr. Gladstone nicht bewegen konnte, New-York zu besuchen, eine demselben sprechend ähnliche Wachsfigur anfertigen zu lassen, welche ein Phonogramm, das aus England hingesandt, einen Phonograph und alles Nöthige enthält, und auf diese Weise seine Landsleute mit der Stimme des Grand Old Man eine seiner Reden über Ho-

MARCHIVUM

besuchen, wobei sich die Turner G. Schandin, A. Käser und Ph. Wörz, welche bei dem Turnfest auf dem Waldhof kürzlich den 3., 6. und 8. Preis errangen, am Preisturnen betheiligen werden.

‡ **Schwetzingen,** 30. August. In schwere Besorgniß ist die Familie eines Gasarbeiters hierselbst versetzt worden. Seit gestern ist nämlich deren 10 Jahre alte Sohn spurlos verschwunden. Der Knabe hatte in Folge eines Vergehens von seiner Mutter eine Zurechtweisung bekommen. Außerdem stellte die letztere ihm eine Züchtigung seitens des Vaters in Aussicht, wenn dieser am Abend von seiner Arbeit zurückkehren werde. Aus Angst vor der ihm drohenden Strafe entfernte sich nun der Knabe von zu Hause und konnte derselbe bis jetzt noch nirgends aufgefunden werden.

h **Weinheim,** 30. August. Die partielle Erneuerung unseres Gemeinderaths steht vor der Thüre und wird vermuthlich im Laufe des kommenden Monates vorgenommen werden. Die Gemüther sind noch ruhig und werden sich hoffentlich nicht besonders erhitzen.

‡ **Heidelberg,** 30. August. Die hiesige bestrennomirte Universitätsapotheke, Herrn H. Buch gehörig, ist vor einigen Tagen an Herrn Reuling aus Wöllstein (Rheinhessen) verkauft worden und zwar um den Preis von 430,000 M.

* **Karlsruhe,** 30. August. In gestriger Sitzung des hiesigen Schöffengerichts kam die Klage des Herrn Oberbürgermeister Kraatz von Pforzheim gegen den Redakteur des „Badischen Landesboten", Herrn Herm. Lippe, wegen Beleidigung durch die Presse zu Verhandlung. Als Zeugen waren die Stadträthe von Pforzheim geladen, doch unterblieb die Einvernahme des größeren Theiles derselben, weil das Gericht schon nach Einvernahme von 4 bis 5 Zeugen die Ueberzeugung der Schuld des Angeklagten gewann und denselben demzufolge zu einer Geldstrafe von 100 M. und Kostentragung verurtheilte.

* **Oetigheim,** 30. Aug. Vorgestern Nacht ½2 Uhr brannte hier das Anwesen des Barnabas Speck, bestehend aus Wohnhaus, Scheuer, Stall und Holzschopf, vollständig nieder; auch das angrenzende Wohnhaus der Wittwe Günthner wurde stark beschädigt. Vier Schweine und das gesammte Geflügel fielen den gefräßigen Flammen zum Opfer. Beide Abgebrannte sind versichert. Brandursache unbekannt.

* **Denzlingen,** 30. Aug. Ein Ereigniß, das sich hier zugetragen, verdient weiter bekannt zu werden. Ein junges Ehepaar, das vor einigen Tagen Morgens getraut wurde, prügelte und beschimpfte sich gegenseitig noch am Hochzeitsabend auf öffentlicher Straße vor einer großen Zuschauermenge. Dieser Fall dürfte einzig in seiner Art dastehen.

* **Gernsbach,** 29. Aug. Der Fremdenverkehr war in den letzten Monaten in unserem Murgthale ein sehr geringer. Bei dem endlosen Regenwetter war dies auch nicht anders zu erwarten. Jetzt sind in den verschiedenen Kurorten hiesiger Gegend ziemlich viele Gäste eingetroffen und wenn das schöne Wetter anhält, darf noch auf weiteren, bedeutenden Zuzug gerechnet werden. Die Orte Laudenbach, Reichenthal, Bermersbach und Fohrbach beherbergen gegenwärtig die Ferienkolonien armer kränklicher Schulkinder aus Karlsruhe. Die einzelnen Kolonien machen mit den sie begleitenden Lehrern viele Ausflüge durch Berg und Wald und die fröhlichen, frischen Gesichter der Kinder zeigen am besten, von welch wohlthätigem Einfluß unsere gesunde Bergesluft auf den kränkelnden, schwächlichen Organismus ist.

* **Villingen,** 29. August. Die Correction und Ueberbrückung des sog. Gerberbächles in der Nähe der „Tonhalle", welche schon von jeher ein Bedürfniß war, wurde gestern in Angriff genommen. Dieser Graben wurde früher von den Gerbern zum Auswässern der Häute benützt, daher auch der Name. Es hat aber auch hie und da ein Gast der angrenzenden Wirthschaft Gelegenheit gefunden, bei der Nacht seine Haut in diesem Bache zu wässern und es kam nicht selten vor, daß Kinder, welche dort hineinfielen, halbtrunken herausgefangen wurden.

* **Ueberlingen,** 30. Aug. In Ahausen stellten dieser Tage Gründaumwirth Ehrat und die Dienstknechte Herm. Roth von dort und Fidel Betzle von Biggenmoos an den verh. 50 Jahre alten Landwirth Johann Futterer von Grünwangen das Ansinnen, er solle das eben angestochene Faß Bier bezahlen. Als er sich dessen mit gutem Grund weigerte, warfen sie ihn zur Wirthsstube hinaus und mißhandelten ihn mit Faustschlägen. Futterer erlitt hiebei eine Gehirnerschütterung, zu der noch Gehirnentzündung trat, so daß er nach einigen Tagen seinen Geist aufgab. Der Verstorbene hinterläßt 7 Kinder. Die Thäter sitzen im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß.

‡ **Ueberlingen,** 30. August. Vergangenen Sonntag fand in dem Orte Neufrach der diesjährige Abgeordnetentag des Seegau-Militärvereinsverbands statt. Auf demselben waren die sämmtlichen Verbandsvereine vertreten. Zu dem Verbande zählen gegenwärtig 25 Vereine und zwar mit insgesammt 1334 Mitgliedern. Das Vermögen der Vereine beträgt derzeit zusammen 6641 M. An Unterstützungen für bedürftige Vereinsmitglieder wurden im verflossenen Jahre 279 M. 50 Pf. ausbezahlt. Die Gesammteinnahme betrug im Berichtsjahre 257 M. 21 Pf., die Gesammtausgabe 212 M. 28 Pf. Der nächstjährige Kriegertag soll in unserer Stadt abgehalten werden. Nach der Versammlung fand eine gesellige Unterhaltung statt.

* **Offenburg,** 30. Aug. Unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen ging die Fruchternte in der Ortenau vor sich. Der Roggen, der bei vollkommener Aehrenbildung geringere Garbenzahl ausgab, konnte nur nothdürftig heimgebracht werden; mancher war schon auf dem Stocke ausgewachsen. Nicht besser ging es mit der Weizen- und Halbweizenernte, die bezüglich des Körner- und Strohergebnisses als eine kaum mittelmäßige bezeichnet werden kann. Gerste hat eine unvollkommene Körnerbildung aufzuweisen. Hafer hat sich unter der Einwirkung der letzten Regengüsse ebenfalls gelagert, verspricht aber ein reiches Körner- und Strohergebniß. Welschkorn und Pferdezahnmais litten ebenfalls durch die Nässe. Höchst verderblich war dieselbe jedoch den Kartoffeln, die durchweg von der Krankheit angesteckt sind. Der Tabak ist üppig in die Höhe geschossen und hat auf guten Aeckern eine Höhe von 75 cm. erreicht. Hopfen sind kräftig und gesund, in der Ebene jedoch geringer. Das Oehmd steht auf früh geernteten Wiesen schön.

♀ **Freiburg,** 30. Aug. Das Sedansfest wird in unserer Stadt, dem Beispiele Münchens folgend, in diesem Jahre ebenfalls am 1. September gefeiert werden. — Heute traf der mexikanische General de la Roche mit Familie zum Besuche seiner hier studierenden Söhne in unserer Stadt ein.

* **Kleine Chronik.** In Haltingen gerieth der älteste 7jährige Knabe des Weichenwärters Ketterer, als gerade manövrirt wurde, zwischen zwei Güterwagen, so daß ihm von den Puffern derselben das ganze Schädeldach förmlich zerdrückt und er sofort todt vom Platze getragen wurde. Der Vater war selbst beim Wagenschieben thätig, ohne seinen Sohn bemerkt zu haben. Der Mann ist um so mehr zu bedauern, als er bereits vor einigen Jahren schon ein etwa 3jähriges Knäbchen auf ähnliche Weise verloren hat. — In Pforzheim fiel ein etwa 10 Jahre alter Knabe, der einen der Eisenbalken des im Bau begriffenen Wachtelsteges muthwilligerweise bestiegen hatte, so unglücklich herunter, daß er in Folge dessen den rechten Arm brach. — In Wieblingen wurde der 52 Jahre alte verheirathete Landwirth Michael Treiber dahier, in seinen Oekonomiegebäulichkeiten erhängt aufgefunden. Ueber die Beweggründe zu diesem traurigen Schritte verlautet nichts Bestimmtes. — In Lörrach legte sich der 22jährige Schreiner F. W. H. von Wollbach in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen und wurde derselbe von dem Zuge überfahren. Wie aus den bei dem Selbstmörder vorgefundenen Notizen hervorgeht, ist verschmähte Liebe das Motiv zu der That. In Freiburg wurde in der Adelhauser Kirche unter einer Bank die Leiche eines neugeborenen Kindes, welche bereits in Verwesung übergegangen war, aufgefunden. Vorläufig ist es noch nicht gelungen, Anhaltspunkte zur Entdeckung der Schuldigen zu gewinnen.

Pfälzische Nachrichten.

⚒ **Germersheim,** 30. August. Unsere Stadt wird nun auch bald ihr Kriegerdenkmal haben, da die Enthüllungsfeier eines solchen bei uns bevorsteht. Dasselbe wurde auf dem freien Platze vor der Commandantur errichtet und ist ein Werk der rühmlichst bekannten Bildhauer Gebr. Menges in Kaiserslautern. Der Prinzregent, welcher eine Einladung zur Enthüllungsfeier ablehnen mußte, wird dasselbe bei seinem Besuche in unserer Stadt besichtigen.

⧉ **Landau,** 30. August. Infolge eines hier angelangten Telegrammes des Stabes unseres 18. Inf.-Rgt. wurden die in der weißen Kaserne untergebrachten Ersatzreservisten ausquartiert, da man annimmt, daß jene Kaserne den Keim des Typhus enthalte, welcher eben in Aschaffenburg unter dem III. Bataillon des Regiments herrscht. Aus dieser Ursache soll dieses Bataillon nach den Manövern das Lager „Lechfeld" beziehen, wie dies auch schon vor zwei Jahren aus gleicher Ursache der Fall war.

ô **Aus der Pfalz,** 30. August. In Kirrweiler hat eine Zigeunerbande sich so frech aufgeführt, daß die Gemeindebehörde ihr befahl, rasch von dannen zu ziehen. Die Zigeuner beeilten sich aber keineswegs, dem Befehl Folge zu leisten, und die Polizei war nicht stark genug, nachdrücklich einzuschreiten. Da blies der — Kuhhirte zum Austreiben und rückte gegen die Bande mit dem bösartigen Bullen und der Kuhherde ins Feld. Das half, die Zigeuner nahmen schleunigst Reißaus. — Ein 17jähriger Bursche von Niederwürzbach entnahm am Sonntag aus der Kasse seines Vaters 836 M. und begab sich damit ohne Wissen der Eltern in Begleitung zweier Genossen von Hassel auf die Reise nach Amerika.

Mittheilungen aus Hessen.

= **Mainz,** 30. August. Elendiglich um's Leben kam das Pferd eines hiesigen Bauunternehmers. Das Thier, welches im Stall mit einem Lederriemen um den Hals angebunden war, wurde von den Fliegen arg gequält. Beim Verscheuchen derselben blieb es mit dem Huse in dem Riemen hängen und als es sich jetzt aus der Schlinge befreien wollte, stieß es sich fortwährend den Kopf gegen die Wand. Gegen 1 Uhr fand der Fuhrknecht das Thier todt im Stalle liegen, es hatte sich den Schädel eingerannt.

⊙ **Hohensülzen,** 30. August. Auf dem Acker des Herrn Ph. Stamm 1. hierselbst befinden sich ungewöhnlich große Weißrüben, von denen manche 6 Pfd. und noch mehr wiegen.

△ **Bingen,** 30. Aug. Die Direction der Ludwigsbahn hat durch dieser Tage veröffentlichte Verfügung dem Fahrpersonal die Annahme von Trinkgeldern auf das Strengste untersagt, da wohlhabende Reisende auf solche Weise zu besseren Plätzen gelangten, während sich das ärmere Publikum mit minder guten begnügen müsse.

Ernteaussichten und Ernteberichte aus Elsaß-Lothringen.

Bühl, 28. Aug. Unsere Reben gedeihen ganz vortrefflich und sind besonders in den Geländen Trottberg, Falkenstein und Schwarzenbach ausnahmsweise schön. Im Neuberg, als dem frühesten Gelände unseres Bannes, sind die Trauben wohl etwas weniger, haben aber bereits zu reifen begonnen.

Mit den Nußbäumen unseres Bannes könnte man bald glauben, daß ein gewisser Zauber dazwischen stecke. Viele derselben weisen mehr Nüsse als Laubblätter auf, während ihre Nachbarn leer daneben stehen, sehr oft sogar mit abgedorrter Krone.

Aus dem Kanton Geispolsheim, Ende August. Nachdem bereits an den meisten Orten mehr oder weniger gedroschen worden ist, läßt sich ein Urtheil über den Ausfall der diesjährigen Getreideernte abgeben. Im Allgemeinen kann die Ernte eine annähernd gute genannt werden. Der Weizen bringt einen recht schönen Ertrag und bleibt derselbe hinter dem vorjährigen kaum zurück. Die Gerste liefert etwas weniger als im Vorjahre. Ueber Preise läßt sich noch wenig berichten. — Die Tabakfelder, welche noch vor 14 Tagen ziemlich weit zurück waren, haben sich seit dem Einstellen der wärmeren Witterung zusehends gebessert und können die Aussichten auf die Ernte nunmehr bessere genannt werden. An einigen Orten hat die Ernte der Bodenblätter begonnen. Die eingeernteten Blätter sind recht fein, dünnrippig und liefern eine gute Waare. — In den Kartoffeläckern hat sich leider die Fäulniß eingestellt. Das Kraut der Kartoffelpflanzen wurde schwarz und bald darauf war auch die Wirkung des Kartoffelpilzes an den Knollen bemerkbar. Am meisten sind die Frühkartoffeln befallen und müssen dieselben an einigen Orten geerntet werden, wenn man noch etwas retten will. Die Spätsorten haben bis jetzt weniger gelitten. — Die Grummeternte, welche heute begonnen hat, fällt sehr reichlich aus und manche Wiesen liefern mehr Grummet, als sie Heu geliefert haben.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Vorläufige Bemerkung auf die Kritik für die Entwürfe eines Realgymnasiums-Gebäudes zu Mannheim.** Unser großer deutscher Goethe sprach in einem seiner Prologe unter anderem einstens aus: „Nur Stümper wagen die Bühne mit Frivolität zu belästigen." Dieses Gleiche läßt sich genau auf den Artikel in der „Neuen Badischen Landes-Zeitung" Nr. 431 über die Kritik der Realgymnasiums-Pläne anwenden. Genannter Artikelschreiber, welcher der Architektenschaft und hauptsächlich derjenigen der Stadt Mannheim zu keiner großen Ehre gereicht (der Artikelschreiber ist überhaupt gar kein Mannheimer), wagt es fünf, sage mit Worten fünf ächten deutschen ehrenwerthen Männern, von denen die drei Auswärtigen einen Weltruf genießen, welche vier volle Tage nach bestem Wissen und Gewissen das Beste erwogen und welche außer ihrer fachmännisch-künstlerischen Tüchtigkeit sämmtliche Fünf von unantastbarem Charakter sind, in niederträchtigster, gehässigster Weise und mit von Gemeinheit strotzenden Auswüchsen anzugreifen. Dem Verfasser jener Schmähschrift, welcher auch Mitarbeiter dieser Concurrenz war, wir können denselben greifen, und dessen Unglücksprojekt mehr wie an beiden Beinen und Händen hinkt, würden wir rathen in die Schule des mit dem zweiten Preis gekrönten Verfassers zu gehen. Vielleicht wird es ihm dann nach Jahren gelingen, besseres mit demselben zu erzielen. Es ist aber auch hart, mit der Einbildung gestraft zu sein und bei Besichtigung der so vielen schönen Arbeiten, sich selbst unfähig erklären zu müssen. Ein reell denkender Fachmann und selbst wenn solcher nicht das Glück hat, sein Ziel zu erreichen, da ja bekanntlich nicht jeder der erste sein kann, wird keinen Augenblick zögern, die so gewissenhafte Tüchtigkeit und Ausdauer sämmtlicher Preisrichter zu bewundern, welche in der mißlichsten Lage waren das Richtigste und Beste herauszufinden. Wir gratuliren deshalb Mannheims Bürgerschaft zu diesem so großen wie schönen Erfolg und werden wir keinen Anstand nehmen, dem Verfasser des bereits erwähnten Artikels sammt seinem Hintermann bei Ablegung seiner Maske ohne Kniffe die Löffel zu putzen; in unbarmherzigster Weise werden wir demselben sein Mäntelchen lüften und ihm unter das Brusttuch schauen.

N., Architekt.

Tagesneuigkeiten.

— **Sieben Personen ertrunken.** Neuburg, a. D., den 28. Aug. Der gestrige schöne Abend veranlaßte eine Gesellschaft von 13 Personen auf dem Rückwege von einer Landpartie nach Steppberg zu einer Kahnfahrt auf der Donau. Die Fahrt ging glücklich von Statten. Im Angesichte unserer Stadt sprach einer der Betheiligten den Wunsch aus, oberhalb der Schwabmühle zu landen. Man wollte diesem Wunsche willfahren, allein die Landung mißlang. Der schwer beladene Kahn wurde an das äußere Mühlenschiff der genannten Mühle geschleudert, kippte um und sämmtliche Insassen versanken in den Fluthen. Nur sechs Personen konnten gerettet werden, sieben Menschen fielen dem Wasser zum Opfer. Spurlos in den Wellen verschwunden sind: die 21 Jahre alte Tochter des Herrn Lehrers Thalhofer, Uhrmacher Jäger mit seinem sechsjährigen Söhnchen und achtjährigen Töchterchen; die zehn-

---

merule hören zu lassen. Ob Mr. Gladstone diesem wunderlichen Plan seine Mitwirkung zugesagt, verlautet allerdings bis jetzt nicht. Der Phonograph ist übrigens schon in der Weise praktisch zur Verwendung gekommen, daß eine Schauspielerin, Miß Clara Morris, die Rollen, die sie lernt, in ihn hineinspricht, um zu hören, wie ihre Stimme klingt, was sonst nach ihrer Meinung dem Vortragenden selbst nicht möglich ist. Ihrem Beispiele sollen jetzt schon viele ihrer Kolleginnen mit gutem Erfolg gefolgt sein. Diese Mittheilungen machen auf uns, wie wir nicht verhehlen wollen, den Eindruck, daß Edison oder sein englischer Unternehmer sich vortrefflich auf Reklame verstehe.

— **Glücklicher Finder.** Der Perlmutterdrechsler Tomanetz in Wien, fand unter einem gekauften Perlmutterquantum eine große, schöne Perle, die einen beiläufigen Werth von 1000 Gulden repräsentirt. Während Tomanetz beim Frühstück saß, durchwühlte er mit einer Hand die Perlmutterschalen und da fiel es ihm auf, daß in einer Muschel die Blase noch nicht geöffnet war. Er öffnete sie vorsichtig und fand darin die erwähnte Perle. Tomanetz lebt in bescheidenen Verhältnissen und hat von seiner Händearbeit Frau und zwei Kinder zu ernähren.

— **Militärische Schutzpatrone.** Bekannt dürfte sein, daß schon von den alten Konstablern und Stücknechten die hl. Barbara als Schutzpatronin der Artillerie angesehen wurde. Aber auch die anderen Waffengattungen haben ihre besonderen Patrone unter den Heiligen und zwar die Infanterie den hl. Mauritius, die Kavallerie den Ritter Georg und die Pioniere den hl. Josef.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Laut eigener Mittheilung des Impressario Fischhof hat in Baden-Baden die schwedische Sängerin Sigrid Arnoldsen, über deren fabelhafte Honorirung wir jüngst berichteten, dort ihre europäische Concert-Tournè unter „sensationellem Erfolg" und „begeisterten Ovationen" begonnen.

Obermaschinenmeister Lautenschläger in München feiert am 25. September sein 25jähriges Jubiläum als Bühnentechniker. Seine hervorragende Wirksamkeit an der dortigen Bühne, welche derselben in bühnentechnischer Beziehung einen Weltruf verschafft und dem Meister selbst zahlreiche Aufträge für andere Städte eingetragen hat, ist bekannt.

Ein Jubiläum. Am 1. Januar waren es vierzig Jahre, daß Hans v. Bülow zum ersten Male als Pianist in die Oeffentlichkeit trat. Der damals achtzehnjährige Künstler debütirte am 1. Januar 1848 in Stuttgart und zwar im königlichen Redoutensaale in einem der zum Besten des Wittwen und Waisenfonds der königlichen Hofkapelle und Hofbühne stattfindenden Abonnements-Concerte. Bülow, der sich damals, wie überhaupt in den ersten Jahren seiner künstlerischen Thätigkeit, H. Guido v. Bülow nannte, spielte in obigem Concert eine Phantasie von Raff über Themata aus der Rücken'schen Oper „Der Prätendent".

Ernesto Rossi begibt sich diesen Winter, unter Leitung des von Südamerika zurückgekommenen Directors Emil Dürer, auf eine Tournée durch Europa, welche der Abschied des Künstlers von der Oeffentlichkeit sein wird. Ernesto Rossi wird in seinen Glanzrollen als „Othello", „Hamlet", „Kean" und „Ludwig XI." auftreten und sich nach beendigter Tournée nach Florenz vollständig in's Privatleben zurückziehen.

Vasall und König, ein Drama von Moreto, übersetzt und bearbeitet von A. Wilbrandt, ist zur Aufführung im Schauspielhause zu Berlin angenommen. Auch der „König Oedipus" des Sophokles wird in der Wilbrandt'schen Bearbeitung auf's Neue zur Darstellung gelangen.

Dem Lessing-Theater in Berlin ist von R. Voß ein neues vieraktiges Schauspiel überreicht worden, das den Titel führt: „Zwischen zwei Herzen" und einen Conflikt aus dem modernen Gesellschaftsleben behandelt. Das Werk wird bereits Anfang Oktober zur Darstellung gelangen.

Ein neues Volksstück. Wie aus Frohnleiten geschrieben wird, arbeitet der gegenwärtig daselbst zur Kur weilende Bühnenschriftsteller Karl Morre, der Verfasser des „'s Nullerl", in Gemeinschaft mit P. K. Rosegger an einem neuen Volksstück: „Jakob der Letzte". Die beiden steirischen Poeten haben sich die Aufgabe gestellt, die österreichische Agrarfrage dramatisch zu behandeln. Das Stück, dessen Titelrolle von Felix Schweighofer dargestellt werden wird, dürfte noch im Laufe dieser Saison in Deutschland zur ersten Aufführung gelangen.

Eine reiche Operetten-Ernte wird aus Wien angekündigt. Das Theater an der Wien bereitet vor: „Der Liebeshof", Operette in 3 Akten von H. Wittmann und O. Blumenthal, Musik von Adolf Müller jun.; „Der Schlosserkönig", Operette in 3 Akten von L. Held und B. Schier, Musik von Eduard Kremser; „Der Untergang der Welt", satyrisch-parodistisches Zeitgemälde von Julius Bauer und H. Wittmann"; „Der Schelm von Bergen", Operette in 3 Akten von C. Löw und Lindau, Musik von Alfred Oehlschlegel. Im Karl-Theater gelangen zur Aufführung: „Der Freibeuter", Text von Chivot und Durn, Musik von Robert Planquette; „Die Jagd nach dem Glück", Operette in 3 Akten, Text von Genée und Zappert, Musik von Franz von Suppé; „Der Deutschmeister", Operette in 3 Akten, Text von denselben Verfassern, Musik von Ziehrer; „Ali Baba", Operette in 3 Akten, Text von Busnach, Musik von Lecocq; „Der Wildling", Operette in 3 Akten, Text von Genée, Musik von Giovanni von Zaitz; „Held Marko", Operette in 3 Akten, Text von M. Jokai und B. Buchbinder; Musik von Rosée in Pest, endlich „Les trois mousquetaires", Operette in 3 Akten nach Dumas' gleichnamigem Roman bearbeitet von Ferrier und Prevel, Musik von Varney.

Von der Kinderwiege zum Konservatorium. In Warschau ist vor Kurzem ein neuer Gesangsstern in dem 16jährigen polnischen Kindermädchen Agnes D. aus Zloty-Patok bei Czenstochau entdeckt worden. Die Stimme des jungen Mädchens soll nach den Warschauer Zeitungen „phänomenal" sein. Agnes D. ist auf Kosten des Grafen P. nach Mailand zu ihrer weiteren Ausbildung gesandt worden.

Ausweisung jüdischer Schauspieler. Laut dem offiziellen Organ der „Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger" ist der Verwaltung des Deutschen Theaters in Riga behördlich kundgegeben, daß ausländischen (also auch den im Deutschen Reich geborenen) jüdischen Schauspielern der Aufenthalt dortselbst nicht mehr gestattet ist.

MARCHIVUM

jährigen Söhnchen der Herren Vorsicht (Kaufmann) und Lang (Glasermeister) und Chorregent Wagner.

— **Berufsbeleidigung.** „Faul und lügnerisch" lautete die Censur, welche der Lehrer von Wiesenfeld dem Söhnlein des Schneiders Schuhmann in's Büchlein schrieb. Der Papa aber ließ darunter setzen: „Sie desgleichen". Dafür erhielt er von dem Schöffengericht in Karlstadt acht Tage Haft.

— **Sonnenstich.** Brieg, 27. August. Beim Ausrücken der Mannschaften vom 2. und Füsilier-Bataillon des 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 51 zum Manöver erkrankte ein Soldat am Hitzschlage. Der Mann wäre vielleicht dem Anfalle erlegen, wenn ihm nicht noch rechtzeitig durch eine wackere That des Majors v. Chorus Rettung zu Theil geworden wäre. Wie von Augenzeugen berichtet wird, sprengte der Major im Galopp nachdem in einiger Entfernung gelegenen Heidau, erbat sich hier eine Kanne mit Wasser und brachte dasselbe in möglichster Eile zu dem verschmachtenden Soldaten. Durch die Behandlung damit wurde der Soldat soweit erfrischt, daß er nach Ohlau in das dortige Garnison-Lazareth gebracht werden konnte.

— **Ein gefangener König.** Hamburg, 27. August. Der „aufrührerische" König Malieto von Samoa ist gestern Morgen mit dem von der Westküste von Afrika kommenden Dampfer „Ella Woermann" hier eingetroffen, und zwar als Gefangener unter Bedeckung des Polizeimeisters von Kamerun, eines Deutschen. In Begleitung des entthronten Königs befanden sich dessen Minister Aejake, sowie die beiden Häuptlinge Joli und Moli. Aus Rücksicht auf den König war der Polizeimeister in Civil gekleidet. Nachdem der König durch den deutschen Konsul Webel, sowie den deutschen Gesandtschaftsattachee empfangen worden, wurde er mit Begleitung in eine entlegene Polizeiwache in Hammerbrook geführt, wo er sich mit einem Spiel unterhielt. Der Minister, welcher deutsch spricht, macht den Dolmetscher. Der König ist ein Mann von etwa 50 Jahren; seine Gesichtsfarbe ist gelb. Er trug einen schwarzen Kammgarnanzug, sein Minister einen blauen Anzug. Die Häuptlinge waren gelb gekleidet. Um 4 Uhr 20 Minuten ging die Reise vorläufig nach Bremen weiter. Der Polizeimeister von Kamerun hat seinen zweimonatlichen Urlaub dazu benutzt, um zunächst nach Stettin zu reisen.

— **Ein Opfer der Wissenschaft.** Ein tragisches Ende fand in Schwerin i. M. der Gymnasiallehrer Szastecki. Derselbe beschäftigte sich eifrig mit Botanik und besonders mit dem Studium der Pilze. In einem Werke hatte er die Beschreibung des Kaiserpilzes gefunden, der zwar zum Geschlecht der giftigen Fliegenschwämme gehört, aber selbst nicht giftig sein soll. Seit Jahren suchte nun Herr Szastecki bei seinen botanischen Ausflügen nach diesem Pilze. Vor einigen Tagen fand er zwei Exemplare, die er für die gesuchten, angeblich giftfreien Kaiserpilze hielt, er ließ sie zubereiten, verzehrte sie, erkrankte Abends und fand unter furchtbaren Qualen den Tod.

— **Ein trauriger Fall von religiösem Wahnsinn** ereignete sich kürzlich in der Umgegend von Hamburg. Ein Handwerker hatte in einer dortigen Herberge zur „Heimath" sich dem Studium der dort aufgelegten „Traktätchen," die keineswegs Allen eine geistige Wohlthat sind, hingegeben. Der Bibelspruch: „So dein Auge dich ärgert, reiß es aus und wirf es von dir," hatte sich in Folge dessen in seinem Gehirn festgesetzt. Eines Tages fand man ihn auf der Wandsbecker Flur umherirrend. Er hatte jenen Spruch an sich zur That gemacht und sich das rechte Auge buchstäblich ausgerissen.

— **Eine Blutthat,** welche am Montag Abend in Oeynhausen auf der Chaussee neben der zweiten Saline von zwei Knaben verübt worden, hat in der ganzen Umgegend die größte Aufregung hervorgerufen. Die beiden etwa 13—14 Jahre alten Burschen, welche aus einem benachbarten Dorfe stammen, und guten, angesehenen Familien (der eine ist der Sohn eines Pfarrers, der andere der eines Kaufmanns) angehören und, wie man hört, Schüler eines Gymnasiums sind, geriethen, nachdem sich dieselben zuvor beim Bier etwas zu gute gethan haben sollen, auf der Straße mit einem hiesigen Malerlehrling, Sohn einer Wittwe, in Streit. Hierbei zog, angeblich der Sohn des Pfarrers, sein Messer und gab es dann seinem Gefährten, welcher damit dem unglücklichen Lehrling die Hauptadern am Halse durchschnitt. Der schwer Getroffene war kurz darauf eine Leiche. Die beiden ruchlosen Knaben, welche durch diese schreckliche That ein so namenloses Elend sowohl über die eigenen Eltern, wie auch besonders über die bedauernswerthe Wittwe, der Mutter des Getödteten, gebracht haben, wurden sofort ergriffen und im hiesigen Amtsgefängniß inhaftirt.

— **Im alten Eisen.** Der 1860 erbaute Riesendampfer „Great Eastern" wurde nach Liverpool bugsirt, um dort, den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge, abgebrochen zu werden. Derselbe ist das größte Dampfschiff der Welt, 209 Meter lang und war ursprünglich zur Fahrt zwischen England und Australien bestimmt, ist aber eben seiner Größe wegen fast nie zu Seereisen, sondern meist nur zum Legen von unterseeischen Kabeln verwendet worden.

— **Schmugglerstreich.** Während jüngst im sonnigen Valenzia die Zollbeamten einige Karren revidirten, näherte sich dem Thore eine Prozession. Chorknaben mit Kreuzen und Weihrauchfässern voran, dann ein stattlicher Kirchendiener dem der Wagen eines geistlichen Würdenträgers folgte. Demüthig verbeugten und bekreuzten sich Beamte und Bauern vor der Prozession, die unbehelligt durch das Thor zog und in den Straßen der Stadt verschwand. Einige Tage später kam es heraus, daß der Wagen keineswegs einen Priester, sondern eine volle Ladung Contrebande an Sprit, Wein und Speckseiten enthalten und die ganze Begleitung aus verkleideten Schmugglern bestanden habe.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** den 30. Aug. Die „Nat.-Ztg." erklärt, daß Bennigsen an der Spitze der nationalliberalen Partei verbleiben werde, und bezeichnet die Beförderung als jenen von ihr angekündigten, auf die eigene unmittelbare Initiative des Kaisers zurückzuführenden Schritt, welcher die unbefangene Stellung des Monarchen zur gesammten inneren Politik darthun solle. Das „Dtsch.-Tgbl." äußert Freude über Herrn v. Bennigsen's Ernennung. Die „Post" ist befriedigt und sieht ihn ihr einen nicht mißzuverstehenden Beweis dafür, daß die innere Politik nach wie vor die Bahnen verfolgt, auf denen ihr die Unterstützung des gemäßigten Liberalismus sicher ist. Das freikonservative Blatt erblickt in der Ernennung eine Spitze gegen die hochkonservativen Versuche, in Hannover die Nationalliberalen zu bekämpfen. Die „freisinnige Voss. Ztg." äußert sich vom Standpunkte des liberalen Interesses dahin, daß man den Eintritt Herrn v. Bennigsen's in den Staatsdienst ohne Mißgunst betrachten könne. Wenig erbaut von dieser Thatsache sind die Organe der Rechten.

* **Berlin,** 30. Aug. Bei der heutigen Reichstagsnachwahl siegte Liebknecht.

* **Berlin,** 30. Aug. Der Germanist Professor Georg Beseler ist gestern in Harzburg gestorben.

* **Kiel,** 30. August. Das Festungs- und Flotten-Manöver schloß heute mit einem mehrstündigen Artilleriekampfe zwischen dem angreifenden Panzergeschwader einerseits und den Forts „Falkenstein" und „Stosch," sowie dem Panzerschiffe „Württemberg" andererseits. Das Panzergeschwader forcirte den Eingang und ging vor den Wällen von Friedrichsort vor Anker.

* **Wien,** 30. Aug. Der russische Großfürst Sergius Alexandrowitsch reist in der nächsten Zeit nach Jerusalem, wo er feierlichen Einzug halten wird. Die russische Auffassung dieser Reise geht dahin, daß er durch dieselbe die russische Schutzherrschaft über das heilige Grab kundgebe. — Der russische Großfürst Paul wird sich in der nächsten Zeit mit einer Tochter des Königs von Griechenland verloben. Die Verlobung wird in Athen stattfinden.

* **Paris,** 30. Aug. Die Zeitungen erhalten folgende amtliche Mittheilung: Die Nachricht des „Matin", die deutsche Regierung habe wegen des Mordanschlags auf den Angestellten französischer Nationalität an der deutschen Botschaft eine Note an Frankreich gerichtet, ist durchaus unrichtig. Der deutsche Geschäftsträger, v. Schöne, hat sich mit dem Minister des Aeußern, Goblet, allerdings über den Vorfall unterhalten, aber nur ganz beiläufig. Es handelt sich eben nur um die That eines Narren, die keine andere Folge haben kann, als eine gerichtliche Untersuchung, und der nicht mehr Bedeutung beizumessen ist, als anderen derartigen Vorgängen.

* **Rom,** 30. August. Der König wohnte den großen Manövern bei.

* **London,** 30. August. Nach neueren Nachrichten erfolgte die Unterzeichnung der Zuckerkonvention nicht vorbehaltlos, auch nicht von sämmtlichen Delegirten. Oesterreich machte Vorbehalte bezüglich der Ausführung, falls andere wichtige Zucker produzirende und konsumirende Länder nicht beitreten. Brasilien, Frankreich und Schweden erklärten, obschon sie mit dem Prinzip des Vertrages einverstanden seien, müßten sie doch die Unterzeichnung sich vorbehalten, bis alle interessirten Staaten beigetreten seien. Dänemark erklärte seine Zustimmung zu allen Artikeln, ausgenommen den siebenten, welcher von Prohibitivmaßregeln gegen Länder mit Prämiensystem handelt. Die der Convention angefügte Erklärung besagt, es solle acht Monate nach Unterzeichnung ein aus Delegirten aller interessirten Staaten bestehende Kommission Zwecks Ausführung der Konvention die bestehende Gesetze und Gesetzentwürfe prüfen und einen Bericht erstatten, in denen die nothwendigen Aenderungen bezeichnet werden sollen, um diese Gesetze und Gesetzentwürfe mit den Artikeln der Konvention in Einklang zu bringen. Am 1. September 1891 soll die Konvention in Kraft treten.

* **London,** 30. Aug. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Kairo vom 28. d. M. hätten am 27. d. M. um 11 Uhr abends 500 Derwische einen Angriff auf das Fort Kharmoussa gemacht, welches eine Besatzung von 200 Mann hatte. Es wurden sofort aus Wadi-Halfa Verstärkungen unter dem Befehle des Lieutenant Machell gesandt, welcher mit 100 Sudanesen die Derwische heftig angriff. Alle in der Festung befindlichen Derwische, im ganzen 80 Mann, sowie die außerhalb des Forts befindlichen wurden getödtet. Der Verlust der Aegypter beträgt 16 Tote und 27 Verwundete, unter welchen sich auch 2 Officiere befinden.

* **Bukarest,** 30. Aug. Das Königspaar ist heute zurückgekehrt.

* **Washington,** 30. Aug. Die Kommission des Repräsentantenhauses für das Auswärtige machte dem Hause eine Vorlage, welche nach den Vorschlägen Clevelands entsprechende Repressalien gegen Canada beantragt.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 30. August. Die heutige Börse verlief wieder sehr ruhig. Anilinaktien liegen anhaltend ziemlich fest und waren heute wieder 0,25 pCt. höher, zu 278.70, gesucht. Westeregeln Aktien wurden zu 163 pCt. gefrbgt. Waghäusler Zuckerfabrik ebenfalls erholter, stellten sich auf 89.50 pCt. G. Brauerei Eichbaumaktien wurden zu 193.50 pCt. umgesetzt.

Mannheim, 30. August. (Mannheimer Börse.) Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	19.——20.50	Hafer, (alter) badischer	14.—.—15.—
„ norddeutscher	20.50—21.—	„ württemb. Alpn.	15.———.—
„ Rebm.	—.——.—	„ russischer	13.75—14.75
„ Spring	22.——.—	Mais amerikan. Mixed	14.——14.25
„ rheinischer	21.75—21.75	„ Donau	14.——14.25
„ Girka	21.25—21.50	Bohnen	—.——.—
„ Taganrog	21.——21.50	Erbsen	—.——.—
„ am. Winter	22.——.—	Kohlreps, deutscher	26.50—27.—
„ La Plata	21.50—22.—	„ ungarischer	27.50—28.—
Kernen	20.75——.—	Wicken	14.———.—
Roggen, pfälzer	14.70—15.75	50er Rohsprit	106.———
„ russischer	15.75—16—	70er „ unversteuert und excl. —	
„ bulgarischer	—.——.—	Maischraumst. 100% Tr.	27.——.—
„ norddeutscher	15.75——.—	Branntwein 100% Tr.	—.——.—
„ Girka	—.——.—	Leinöl, in Partien	46.——.—
„ amerik. Winter	—.——.—	Rüböl „	56.——.—
Gerste, hierländische	15.——17.—	Petroleum Wagl. (Tube wh.)	26.—
„ pfälzer	—.——.—		
„ ungarische	19.——20.—		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	36.—	33.—	30.—	28.50	27.—	22.50

Roggenmehl Nr. 0) 24.50—25.— 1) 21.——21.50

Tendenz: Weizen und Roggen anhaltend fest. Gerste und Hafer gut behauptet. — Kleesamen deutscher I Mk. 90—94, dto. II 80—85.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 30. August. Die Liquidation ist als beendet anzusehen, wobei sich für einzelne Effekten eher Stückemangel herausgestellt, während man zuerst von einem Stückeüberfluß auf allen Gebieten gerechnet hatte. Schon diese Gestaltung der Positionsverhältnisse hätte genügt, um heute festere Haltung hervorzurufen, da aber gleichzeitig im „Berl. Börs.-Cour." ein für Lombarden in hohem Grade animirender Artikel erschienen ist, so konnte sich heute von dem Geschäfte in einzelnen österr. Bahnen ausgehend, ein kleiner Stimmungswechsel vollziehen. Die günstige Marktlage und die für die nächsten Wochen in Aussicht stehenden Emissionen stimulirten den ganzen Markt, an welchem namentlich auch Creditaktien und Diskonto in ausgesprochen fester Haltung verkehrten.

Creditaktien ungefähr 2 fl., Diskonto 1 pCt. gestiegen. Marienburger schwächer. Nordost 1 pCt. höher. Buschtherader 8 fl., Duxer 9 fl., Lombarden 2 fl. gestiegen, während Galizier 1¼ fl., Staatsbahn 1 fl. verloren haben. Italiener, Serbische Werthe und Orientanleihen fest. Privatdiskonto 1¼ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 261⅞, Staatsbahn-Aktien 213¼, Lombarden 95, Diskonto-Commandit 225.20, Galizier 176, Darmstädter Bank 158, Effektenbank 128.70, deutsche Vereinsbank 101.80, Berliner Handelsgesellschaft 175.80, Buschtherader 260, Elbthal 168⅞, Graz-Köflacher 195⅞, Elektrizitäts-Aktien 142, Frankf. Trambahn 222.70, Bad. Anilin 279, Laurahütte 125.60, Gelsenkirchener 185.80, Hess. Ludwigsbahn 105.90, Mittelmeer 130, Gotthard 184.80, neue 128, Central 121.70, Nordost 96, Jura 107.40, Union 95.60, West 29.90, Italiener 97, 4pCt. ungar. Goldrente 84.65, Ungar. Papierrente 75.90, Oesterr. Goldrente 82.90, 1871—73er Russen 97.35, 1880r Russen 84.10, 3pCt. Portugiesen 65.75, Mexikaner 92.50, Spanier 73.55, Türken 14.90, Griechen 70.85, Nordd. Lloyd 140.10, Frankf. Hotelaktien 77, Guano 126.50, 1884r Russen 99.10, Berg.-Märk. Bankaktien 118, Spinnerei Hüttenheim 109.80, Riebecker 171.10, Badische Zuckerfabrik 90.20.

Bei fester Gesammt-Tendenz waren namentlich Bankwerthe, sowie Industrie-Aktien bevorzugt und höher.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 30. August.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
August	99⅛	—	—	—.—	—	—	—
September	99⅝	54—	9 60	11.40	—	45⅛	9 35
Oktober	109⅝	54⅝	9 47½	10 65	—	45—	9 37½
November	—	—	8 80—	10.35	—	—	8 50—
Dezember	102⅝	51⅞	—	10 22	99⅝	—	—
Januar	—	—	—	10.20	—	—	—
Februar	—	—	—	10.20	—	—	—
März	—	—	—	10.25	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	108⅞	—	—	10.30	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	39⅝	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.50—65	Russ. Imperials	Mk. 16.70—78
20 Fr.-Stücke	„ 16.21—18	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.40—25		

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Ruhrort, 29. Aug. Bei lebhaftem Verkehr nach Holland und dem Oberrhein ist der heutige Frachtenstand folgender: nach Amsterdam für Schiffe von 100—120 Karren fl. 2.75 bis 2.85, Schiedam 2.20—2.25, Rotterdam 2.05—2.10, Antwerpen für große Schiffe 2.50—2.60, für kleine Schiffe 2.75, Mainz-Mannheim für Schleppkähne Mk. 3.25, für Holzschiffe 2.25, Koblenz 1.75.

Duisburg, 29. August. Neue Remorqueure und Schleppkähne gehören heute nicht mehr zu den Seltenheiten, sondern stehen auf der Tagesordnung. So hat die Firma F. Becker in Mülheim a. d. R. wieder einen neuen Kahn in Betrieb gestellt, mit einer Ladungsfähigkeit von 25 600 Ctr. Derselbe führt den Namen „Friedrich." Ferner hat die Firma J. Faber einen neuen Kahn „Prinz Heinrich" von 28 000 Ctr. ebenfalls in Dienst gestellt.

Neuwied, 30. August. Der Salondampfer „Friede" erlitt auf seiner Thalreise hier einen Maschinenbruch und wußten die Passagiere durch den später zu Thal kommenden Dampfer „Drachenfels" weiter befördert werden.

Köln, 30. August. Mit der Vertretung des Hafen-Kommissariats an Stelle des verstorbenen Hafenkommissars Lohausen, ist Herr Hafenmeister Brauns betraut worden.

Bingen, 30. August. Der Remorqueur M. Stinnes V erlitt auf seiner Bergfahrt in der sog. „Fittel" einen Achsenbruch. Anhang und Remorqueur erreichten ohne einen weiteren Unfall einen sichere Ankerstelle.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 30. August angekommen:

Hafenmeisterei I. (Rheinvorland).

Schiffer od. Kapitän	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Brien	Elsaß	Rotterdam	Stückgüter	1877
Weyngard	Willem 1		„	480
Rapp	Bismarck	Köln	„	160
Schütz	Prinz. v. Preuß.	„	„	50

Hafenmeisterei II.

H. Bös	Pfalz 2	Köln	Stückgüter	600
L. Gutjahr	Vereinigung 3	Antwerpen	Petroleum	9902
B. Faßbender	Energie	Rotterdam	Stückgüter	6834
T. J. Schönau	Kosmopolit 1	„	„	3892
H. Kühnle	Drei Brüder	Heilbronn	„	163

Hafenmeisterei III.

G. Köhr	Ludwigshafen 1	Rotterdam	Getreide	8472
N. Reinert	Industrie 6	Ruhrort	Stückgüter	2000
A. Maier	Gebrüder	Heilbronn	Steine	1000
H. Berthold	Ernst	Jagstfeld	Salz	1748
dto.	Katharina	„	„	1802
dto.	Herrmann	„	„	1050

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Hüningen, 30. Aug. 3.27 m. — 0.10.	Kaub, 30. Aug. 3.10 m. — 0.12.
Kehl, 30. Aug. 3.59 m. — 0.00.	Koblenz, 30. Aug. 3.13 m. — 0.13.
Lauterburg, 30. Aug. 4.63 m — 0.38.	Köln, 30. Aug. 3.57 m. — 0.12.
Maxau, 30. Aug. 4.84 m. — 0.02.	Ruhrort, 30. Aug. 3.13 m. — 0.06.
Mannheim, 31. Aug. 6.09 m. — 0.14.	Neckar. Mannheim, 31. Aug. 5.01 m. — 0.12.
Mainz, 30. Aug. 2.27 m. — 0.15.	Heilbronn, 31. Aug. 1.05 m. — 0.06.

Dampfer-Nachrichten.

Philadelphia, 28. August. Der Postdampfer „Switzerland" der „Red Star Linie" ist von Antwerpen heute wohlbehalten hier angekommen.

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M. sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 12051

Haus- und Hôteltelegraphen-Anlagen
14202 **L. Frankl, L 17, 1, Mannheim.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Wolpert

heute früh ½9 Uhr nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 48. Jahren sanft verschieden ist.

Mannheim, 30. August 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Rudolf Wolpert.

Die Beerdigung findet Samstag, den 1. September, Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause D 4, 3 aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige. 14982

International-Lehrinstitut
mit der Berechtigung zum einj. freiw. Militärdienst. — **Real-Handelsschule mit Pensionat.** Strenge Disciplin, mässige Preise. — In den 6 letzten Jahren sind sämmtliche 103 Abiturienten für den einj.-freiw. Militärdienst bestanden. **Programm durch die Direction in Bruchsal.** 1390

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der verehrlichen Einwohner der Stadt Mannheim, daß

Sonntag, den 9. September d. J.

als am

Geburtsfeste Sr. K. Hoh. des Großherzogs Friedrich

der offizielle Festgottesdienst in der **Trinitatiskirche** Vormittags **10** Uhr abgehalten und daß ferner am gleichen Tage **Nachmittags 2 Uhr** in dem Saale des Stadtparkes ein Festessen, sowie **Abends 6½ Uhr** im Großh. Hof- und National-Theater eine Festvorstellung stattfinden wird.

Wir beehren uns die Einwohner Mannheim's zur Theilnahme an dieser Feier ganz ergebenst einzuladen und verbinden damit das Ersuchen, am genannten Tage die Häuser festlich beflaggen zu wollen.

Einzeichnungslisten für das Festessen (M. 5.50 einschließlich Tischwein und Musik) liegen auf dem Rathhause 2. Stock, Zim. Nr. 8 und im Parklokale auf.

Mannheim, den 29. August 1888. 14997

Der Großh. Amtsvorstand: J. V. **Genzken.** Der Oberbürgermeister: **Moll.**

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Zur 2. Abtheilung unseres internen Gütertarifs erscheint mit Wirkung vom 1. September l. J. der 3. Nachtrag. Derselbe enthält außer einigen bereits früher eingeführten Ergänzungen und Aenderungen einen erweiterten Ausnahmetarif No. 16 für Steinkohlen und Steinkohle, gemahlene, sowie einen neuen Ausnahmetarif No. 17 für Eisen (roh) aller Art 2c.

Exemplare des Nachtrags sind durch unsere Güterstationen unentgeltlich zu beziehen. 14975

Karlsruhe, den 28. August 1888.

Generaldirektion.

Oeffentliche Zustellung.

No. 51,076. Das uneheliche Kind der ledigen **Katharina Schäfer** von Wilsbach, z. Zt. in Mannheim, Namens Josefine Karolina, vertreten durch den Vormund Georg Anstett hier, klagt gegen den Detacheur **Josef Otto Krenzer** von Gleisenberg, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, auf Ernährungsbeitrag auf Grund des Gesetzes vom 21. Februar 1851, mit dem Antrage, den Beklagten kostenfällig zu verurtheilen, von der Geburt des klagenden Kindes d. i. vom 24. März 1888 an bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre desselben den Betrag von 1 M. 70 Pfg. wöchentlich, in vierteljährlichen vorauszahlbaren Raten zu bezahlen, auch das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht Abth. I zu Mannheim auf

Samstag, den 3. November 1888, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 14930

Mannheim, den 25. August 1888.

Meier,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Institut Roth, C 1, 16.

Anfang des Schuljahrs:
Donnerstag, 13. September.
Anmeldungen täglich. 14418

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Die Stelle des Kassen- und Rechnungsführers der Ortskrankenkasse Mannheim I., welche durchschnittlich gegen 6000 Mitglieder zählt, ist in Erledigung gekommen und soll sofort wieder besetzt werden.

Bewerber, welche in Krankenversicherungswesen bewandert und in der Lage sind eine Caution von 3000 M. zu stellen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten zu melden. 14986

Nähere Auskunft ertheilt Herr Sekretär **Katzenmaier, R 5, 1.**

Mannheim, den 28. August 1888.

Der Vorstand:
A. A.
Bräunig, Bürgermeister. 14986

Bekanntmachung.

Nr. 11,545. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß **der Medicamentenbezug für Mitglieder der städtischen Krankenversicherungs-Anstalt und Stadtarme vom 1. September** l. Js. an bis auf Weiteres in folgenden Apotheken zu geschehen hat:

1) **Einhorn-Apotheke** des Herrn Aug. Hainz, R 1, 2/3.
2) **Mohren-Apotheke** des Herrn F. Bennighof, O 3, 5.
3) **Schwan-Apotheke** des Herrn S. Lomnitz, E 3, 14.
4) **Löwen-Apotheke** der Frau Dr. Hirschbrunn Wwe. (Verwalter Ascher) E 2, 16.
5) **Neckar-Apotheke** des Herrn H. Eberhard, Neckarvorstadt, ZE 1, 4.

Die Wahl unter den eben genannten Apotheken steht frei.

Dabei machen wir die übrigen Herren Apotheker auf § 7 des bad. Armengesetzes aufmerksam. 14974

Mannheim, den 29. August 1888.

Die Armen- und Kranken-Commission.
Bräunig.
Katzenmaier.

Versteigerung.

In Lit. **P 2, 14** versteigere ich im Auftrage

heute Donnerstag und morgen Freitag,
Nachmittags 2 Uhr

eine große Partie verschiedene Papiere, **Couverts, Notizbücher,** Schulartikel, Zeichenmaterialien, Lineale, Notenpapier, Papierfragen, **Pergamentpapier, Bilderbogen, Briefregistratoren, Löschpapier,** Anhängzettel und sonstige Artikel der Schreibmaterialien-Branche. 14937

Ferd. Aberle.

Bekanntmachung.

Nr. 2157. Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert

Donnerstag, den 6. Septbr., Nachmittags 2 Uhr,
im Badner Hof in Mannheim, G 6, 3,

den diesjährigen Oehmdgraserwachs von 61 ha Wiesen der Gemarkung Mannheim. 14937

Diakonissenhauskapelle. 8 Uhr Abendgottesdienst Herr Vicar Schlusser.

In der Synagoge.

Freitag, 31. August, Abends 6½ Uhr. **Samstag,** 1. Sept. Morgens 9½ Uhr.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 3. September 1888, Nachm. 3 Uhr werde ich vor dem Geschäftslokal der **Mannheimer Lagerhausgesellschaft hier** 15020

6 Fässer Leinöl

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 30. August 1888.

Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **ersten Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe

Montag, den 3. September,
Abends ½6 Uhr,

pünktlich und vollzählig am Spritzenhaus I (Bauhof) einzufinden. 14965

Der Hauptmann:
W. Heß.

Krieger-Verein.

Zur Feier des 1. September d. J. Tages von Sedan wird Samstag, den Abends ½9 Uhr ein **Festbankett** im Lokal P 2, 10 (Stadt Lübeck) abgehalten werden. Wir laden unsere Kameraden zu recht zahlreicher Betheiligung hierdurch freundlichst ein. 14936

Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia".

Samstag, den 1. September, Abends 9 Uhr

Versammlung

im Lokal **(Boothaus),**
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.
14505 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Abtheilung für Unterricht.

Am **15. September** eröffnen wir neue (Anfangs-)**Kurse** für **französische, engl., ital.** und **spanische Sprache, Buchhaltung, Kaufm. Rechnen, deutsche Orthographie** und **Stil, Kalligraphie** und **practische Chemie.**

Schriftliche Anmeldungen wolle man **möglichst bis 10. September** einreichen. Meldungen **nach dem 15. September** können keine Berücksichtigung mehr finden. 13974

NB. Die Theilnahme an unseren Unterrichtskursen dispensirt vom Besuche der Fortbildungsschule. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Abtheilung für Unterricht.

Beim Beginn des I. Tertials unseres Schuljahres (September—Weihnachten) können in die bestehenden Unterrichtskurse für **französische, englische** und **spanische Sprache** noch Theilnehmer (mit den entsprechenden Kenntnissen versehen) eintreten. 13973 **Der Vorstand.**

„Sie sind klüger, als ich erwartete," sagte Valeria mit schmachtender Unverschämtheit. „Nein, Kind, so lieben Männer nicht zweimal im Leben. Bothwell würde mir seine Treue bis zum Ende seines Lebens bewahrt haben, wenn jener Mord nicht einen Schatten auf ihn geworfen und Ihr kindlicher Trost ihn nicht gerührt hätte. Sein dankbares Herz, das bei der geringsten Freundlichkeit schmilzt, hat ihn hingerissen. Er glaubte, Sie zu lieben weil er Ihnen dankbar war, und Sie stehen jetzt zwischen ihm und seiner ersten Liebe. Sie sind das einzige Hinderniß einer Heirath, die Bothwell Grahame zum reichen Mann und mich zur glücklichsten der Frauen machen würde."

„Wenn Sie ihn hätten von unserer Zukunft sprechen hören, wenn Sie gesehen hätten, wie er sich unsern häuslichen Herd ausmalte, so würden Sie schwerlich daran zweifeln, daß er mit mir glücklich zu werden hoffte, Lady Valeria," sagte Hilda.

„Ich habe Ihr zukünftiges Heim gesehen, mein Kind, ich habe gehört, welches Leben Bothwell Grahame als ihr Gatte zu führen gedenkt. Er soll Schulmeister werden und stumpfsinnige Knaben für unmögliche Examina drillen. Er soll ihnen einen Tag wie alle Tage mathemathische und theoretische Ingenieurkunst vorkäuen, bis ihm der Kopf dröhnt. Sie wollen ihn aus der Arena politischen Kampfes und Ruhmes, aus den Kreisen hervorragender Männer und Frau verbannen. Als mein Gatte dagegen stände ihm die Wahl einer jeden Laufbahn frei und seine Talente würden ihn schon vorweits treiben. Im Parlament wäre seine Carrière sicher. Mit seiner Kenntniß indischer Verhältnisse und indischer Kriegtaktik würde er unfehlbar durchgreifen. Es giebt kaum drei Männer im Hause der Gemeinen, die einen richtigen Begriff jener ungeheuern Welt des Ostens haben, für die unsere Staatsmänner Gesetze geben. Sie sehen, ich habe für ihn gedacht, für ihn geplant. Mein ganzer Ehrgeiz gilt ihm, nicht mir."

„Wenn Sie nur hergekommen sind, mich zu beleidigen Lady Valeria, —" sagte Hilda und ging auf die Thür zu.

„Ich bin hergekommen, Ihnen eine Lehre zu geben, und Sie von einem Leben des Elendes zu erretten, wenn ich es vermag, und deshalb sollen Sie mich anhören," sagte Valeria leidenschaftlich. „Aus einem mißverstandenen Ehrgefühl will Bothwell Ihnen sein Glück und eine glänzende Zukunft opfern. Nun sollen Sie wenigstens erfahren, welches Opfer er Ihnen bringen will, und wenn Sie nicht aus Holz geschnitzt sind und ein weibliches Herz in Ihrer Brust haben, so werden Sie ihn freigeben."

„Freigeben? Was meinen Sie damit, Lady Valeria? Das klingt wie schierer Wahnsinn. Aus eigenem Antriebe und unter Ueberwindung großer Schwierigkeiten hat Grahame mich zu seinem Weibe gewählt. Unsere gegenseitige Liebe und Treue beglückt uns, und die schönste Häuslichkeit lächelt uns entgegen. Kein Wölkchen, kein Schatten steht zwischen uns."

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger"
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

48

Wyllards Verhängniß.

Roman von M. E. Braddon. Deutsch von Cl. Steinitz.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Und nun schmeichelte es ihr ungemein, daß die Wittwe des Generals sich die Umstände machte, sie zu besuchen, ohne Zweifel aus purer Freundschaft für den Schützling ihres verstorbenen Gatten. Sie hielt es wie Dora für ausgemacht, daß die Frau des alten Generals gleichfalls bejahrt sein müsse und sie ging in der Erwartung nach dem Salon, dort eine stattliche, grauhaarige Matrone zu sehen die sie in ihrem Doppelrang als Grafentochter und Generalswittwe ein wenig herablassend behandeln würde. Ihre Ueberraschung war maßlos, als eine hohe schlanke Gestalt ihr entgegen trat, deren jugendlich interessantes Gesicht und deren schöne Augen einen tieferen Eindruck machten, als die gewöhnliche Schönheit es vermag.

Zweites Kapitel.
Lady Valeria's Standpunkt.

Die beiden Frauen standen sich einige Augenblicke schweigend gegenüber. Die Ueberraschung ließ Hilda verstummen. Sie starrte in unverhohlenem Staunen auf das bleiche, von weißem Krepp umhüllte Gesichtchen, auf die zarten vornehmen Züge und auf die leuchtenden Veilchenaugen, die allein dem Gesicht Valeria's Leben und Farbe verliehen.

Lady Valeria betrachtete das Mädchen mit so durchbohrender Neugier, daß ihr sengender Blick die unschuldigen Reize der bescheidenen Mädchenschönheit in verwundertem Spott zu verzehren schien.

War dies das Weib, um dessenwillen sie, Valeria, wie ein alter Handschuh bei Seite geschoben wurde — dieses Kindergesicht mit seinen ehrlichen blauen Augen und Pfirsichwangen mit der breiten, von goldbraunen Löckchen umsäumten Stirn, den zart gezeichneten Augenbrauen den rothen Lippen und den kleinen weißen Zähnen?

„Für Leute, die für Kinder schwärmen, ist das Mädchen niedlich genug," dachte Lady Valeria.

Doch belehrte sie selbst ihre geringe physiognomische Kenntniß, daß die breite volle Stirn und die festgemeißelten Lippen Charakterstärke und Zielbewußtsein verriethen, daß diese jungfräuliche Schönheit auf eine tapfere und gute Natur deute.

„Also Sie sind Fräulein Heathcote," sagten die bleichen Lippen nach einer

MARCHIVUM

Chiffonnier, halbfranzösische Bettladen, ovale Saulen- und Nachttische, Pfeiler-, Wasch- und Schreibkommode, Küchenschränke, alles gut gearbeitet, preiswürdig zu verkaufen. 14085
S 2, 2, parterre, links.

Ein gutes **Althorn** zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei der Expedition. 13213

Schöner **Lederkoffer** billig zu verkaufen **R 4, 24.** 13647

Ein gr. nußb. anlik. **Schrank & Komode,** 1 Bücherschrank bill. zu verkaufen. 13438
G 3, 11, Wirthschaft Hummel

Ein hochfeines **Wirthschafts-büffet,** zu jedem Geschäftslokale geeignet zu verkaufen. 6189
E 8, 8a, parterre.

Wer will billig gebrauchtes Möbel und Betten kaufen, der muß nach H 7, 8 zu **Gottfried Hebel** laufen. 12829

Zwei eiserne, fast neue
Wasser-Reservoir
1500 u. 2500 Liter enthaltend, sowie eine Gaskraftmaschine billig zu verkaufen, bei 12709
Th. Matter, L 10, 4.

Gut gebrauchte **Kochherde** a. Garantie bill. zu verk. 12979
Wilh. Baumüller, G 4, 7.

Champagner-Flaschen per St. 5 Pfg., 100 St. Mk. 4.—, **Bordeaux-Flaschen** per Stück 6 Pfg., 100 St. Mk. 5.—.
Wo sagt die Exped. 13408

1000 Stück leere **Flaschen,** Champagner, Bier u. verschied. andere Sorten werden auch in kleineren Partien billig abgegeben. **J 3, 30.** 13171

1 **vierrädriger** u. 1 **Sitz-Kinderwagen** billig zu verk. Näh. Q 4, 4, 4. Stock. 14141

1 Partie **Abfuhrkübel** billig abzugeben. **S 2, 4.** 10245

Gipser- und Maurerkübel, **Blumenständer** billig abzugeben. 10246 **S 2, 4.**

Wegen Umänderung z. v. 3 Stück Sekretäre billig bei 10248
W. Landes, S 2, 4.

Schöne **Gänsefedern** zu verkaufen. F 5, 20. 14143

3 junge **Kanarienvögel,** (Hahnen) mit Käfig sind billig zu verkaufen. 13969
K 2, 17, 4. Stock.

Eine schöne bänische **Dogge,** 18 Wochen alt, billig zu verkaufen.

Jagdhunde.
2 schöne, 16 Wochen alte **Gordon Setter** zu verkaufen. Schwetzingerstr. Nr. 80. 14560

Ein junger schwarzer **Spitzerhund** (Männchen) zu verk. 14093 **H 6, 10, Eintracht.**

Ein ächter Wolfshund zu verkauf. 14692 **C 7, 7b, Hinterhaus.**

Reitpferd
schwarzbrauner Wallach, 8jährig 170 cm. hoch, für schwer Gewicht passend und gut als Einspänner gehend zu verkaufen. 14938
Actiengesellschaft Tattersall.

Stellen finden

Eine **Stickseiden-Manufactur** sucht für Comptoir u. Lager einen durchaus zuverlässigen jg.
Mann
mit schöner Handschrift.
Reflectanten wollen Zeugniß-Abschriften und Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter No. 14807 an die Expedition dieses Blattes einsenden. 14807

Tüchtige Reisende (Colporteure) auf neueste Zeitschriften ꝛc. ꝛc. Bilder, Spiegel, Uhren gegen hohe Provision sucht **J. Brunner,** Buchhandlung u. Abzahlungsgeschäft, Fischmarkt 23, Worms a. Rh. 14732

Ein geübter Schneider
auf **Westen** findet bei hohem Lohn fürs ganze Jahr Arbeit bei **D. Schmitt Söhne, Worms** a/Rh. Obermarkt 14. 14731

Ein tücht. **Commis,** welcher der doppelten Buchführung durchaus mächtig, wird per 1. Oktober zu engagiren gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 14098 an die Expedition d. Bl. 14098

Tüchtiger **Schreiner** ges. bei **Jos. Weilersbacher,** 14932 **G 7, 33,** Sackgasse.

Tüchtiger Tapezier
gesucht **G 2, 22.** 14024

Tüchtige 14865
Parketleger-Gehülfen
sofort gesucht von **A. Bembé,** Möbel- u. Parketfabrik, **Mainz.**

Lackirer gesucht.
14860 **J. Sporer, S 3, 3.**

Ich suche aufs nächste Ziel ein Mädchen für die Küche, das gut bürgerlich kochen kann. 14920
Reuling,
Große Merzelstraße Nr. 22.

Eine tüchtige **Tapeziernähe-rin** gesucht 14883
T. S. Scharpinet.

Schuhmacher auf Sohl und Fleck gesucht P 4, 8. 14609

Tüchtige **Bretzelverkäufer** gesucht. **F 7, 13.** 14039

Ein **Hausbursche** von 15 bis 16 Jahren sof. ges. 13659
Wirthschaft **Stüdle,** Meßplatz.

Bursche ges. **D 2, 2,** 14969

Mädchen können das **Bügeln** lernen. 14909
Koch, Rheinbleiche.

Tüchtige **Rockarbeiterinnen** sofort gesucht. 14859
L. Wernicke, G 5, 6.

Ein einfaches Mädchen gesucht. 14622 **J 5, 15.**

Aufs Ziel (25. Sept.) ein tüchtiges **Mädchen,** das auch Liebe zu einem kleinen Kinde hat ges. **B 5, 11½,** 2 Treppen. 14629

Ein **Fräulein** oder **junge Frau** kann sich an einem sehr rentablen Geschäft mit kleinem Kapital unter sehr günstigen Anerbieten betheiligen. Offerte unter Nr. 14611 an die Exped. 14611

Eine tüchtige **Maschinen-strickerin** kann sogleich eintreten
Lina Kullmann,
13725 D 1, 7/8.

Lehrmädchen gesucht.
M. S E. Lein, Tapisserie, Kaufhaus **N 1, 9.** 13767

Ein junges **Mädchen** tagsüber für häusliche Arbeit gesucht. 14842 **G 7, 27½,** parterre.

Feinbügelgeschäft B 5, 5
Lehrmädchen gesucht. 14440

Ein jüngeres Mädchen für Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 14738 **D 4, 17, 2. Stock.**

Ordentliches **Kindermädchen** gesucht. 14584
M. Hirschland, P 2, 1.

Tüchtige **Mädchen** aufs Ziel u. auf gleich für hier und auswärts gesucht. 13760
N. L. Oberlies Ww., G 5, 7.

Ein ordentl. **Mädchen,** welches zu Hause schlafen könnte, findet Stelle. Zu erfragen in der Expedition dss. Blattes. 14382

Ein anständ. Mädchen, 15 bis 16 Jahr, wird sogl. in Dienst gesucht. Zu erfragen im Laden Q 3, 19. 14467

Ein solides, fleißiges Mädchen sof. ges. **D 6, 14.** 13016

Eine gesunde **Schenkamme** sofort gesucht. 14946
Café Mechler, D 3, 11½.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird aufs Ziel gesucht. 14979 **H 7, 21,** parterre.

Ein **Mädchen** sofort gesucht. 14969 **H 5, 7.**

Stellen suchen

Ein junger **Mann** aus achtbarer Familie mit schöner Handschrift sucht Stelle bei einem Anwalt. Näh. im Verlag. 14559

Als Fabrikaufseher, Verwalter oder Aehnliches sucht ein tücht. energ. Mann, seither selbstständiger Geschäftsführer, Stelle. Offerte unter No. 13486 besorgt die Exped. d. Bl. 13486

Ein junger **Mann** von 17 Jahren, stadtkundig, sucht Stelle als Ausläufer. Näheres J 4, 10, 2. Stock, Hinterhaus. 13504

Eine junge Frau sucht Monatsdienst im Waschen und Putzen nebst Ausbessern und Flicken. **E 6, 8.** 13580

Eine Frau empfiehlt sich im Kochen auf Kirchweihen, Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten. Näheres im Verlag. 13632

Eine Frau **empfiehlt** sich im **Kochen** auf Kirchweihen und bei sonst. Gelegenheiten. Zu erfr. **P 4, 9,** Hinterhaus. 13716

Restaurations- u. **Privatköchin** empfiehlt sich 14984
Frau **Schmitt, J 7, 7,** 2. St.
Auskunft **Hôtel Neckarthal.**

Eine junge alleinstehende **Frau** sucht bei einem Herrn oder auf einem Büreau Monatsdienst. 13482 **U 3, 11.**

Eine junge reinliche kinderlose **Frau** welche empfohlen werden kann, sucht Monatsdienst.
H 7, 8, Hinterh. 3. St. 14404

Eine junge reinliche ordnungsliebende Frau, sucht einen besseren Monatsdienst oder das Reinigen eines Bureau anzunehmen.
Zu erfragen Q 5, 23, Hinterhaus 2. Stock. 13247

Ein kräftiges **Mädchen** sucht Freitag u. Samstag Beschäftigung im Putzen und Waschen.
Näheres **J 3, 5.** 13794

Tüchtige Mädchen werden aufs Ziel gesucht und empfohlen. 14673 **Fr. Schuster,** G 5, 3.

Eine geb. junge **Wittwe** sucht Stelle als **Verkäuferin** in einem Laden, gleichviel welcher Branche. Offerten unter Nr. 14514 an die Exp. dss. Bl. 14514

Eine **Modistin** sucht Stelle als 2. Arbeiterin zur nächsten Saison. 13375
Gefl. Offerten beliebe man unter A. B. No. 13375 in der Expedition dss. Bl. abzugeben.

Eine jg. kinderlose **Frau** sucht Monatsdienst. 14401
T 5, 13, 5. St.

Eine geprüfte **Krankenwärterin** (aus Weinheim) sucht sof. Stellung. Näh. im Verlag u. bei **Gg. Rensland, Weinheim.** 14438

Ein noch neues **Kinderlaufstühlchen** zu verkaufen. 14868 **D 6, 15.**

Ein Mädchen das gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht in einen kleinen Haushalt aufs Ziel gesucht. 14845
Näheres **P 6, 4.**

Ein tüchtiger **Sattler** der selbständig Riemen und Pferdegeschirr machen kann, sucht sof. Arbeit in einer Fabrik. 14877
Näh. in der Expedition.

Mehr. fremde Dienstm. suchen und finden Stellen. Frau **Bär, P 6, 1.** 13405

Gut empfohlene Mädchen jeder Art suchen und finden fortwährend Stelle bei 13443
Frau **Härlin, O 5, 12.**

Gut empfohlene **Mädchen** suchen und finden Stelle bei 4781 **Fr. Kohlhof, S 2, 4.**

Ein braves **Mädchen** sucht Stelle als Kindermädchen, am liebst. zu 1 einzel. Kinde. 10204
Nachzufragen **R 4, 16.**

Ein Mädchen, das etwas kochen und Nähen kann, auch alle Hausarbeit übernimmt sucht sofort Stelle. 14911
Frau **Neubeck, J 3, 12.**

Mädchen suchen und finden Stelle, können auch billig schlafen. 14163 **G 4, 21,** 4. Stock.

Ein **Mädchen** sucht Monatsdienst. **G 9, 18,** 3. St. 14573

Ein **Mädchen** aus achtbarer Familie sucht Stelle zu besserer Herrschaft als Zimmermädchen od. zu erwachsenen Kindern. 14818
Schwetzingerstr. 71b, 3. St.

Ein braves fleißiges **Mädchen,** das alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht sofort oder auf's Ziel Stelle. 14818
Seckenheimer Straße Z 7, 8½.

Lehrlingsgesuche

Offene Lehrlingsstelle.
In einem größeren Speditions-Geschäft hier ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen, womit unter Umständen ein kleiner Gehalt verbunden ist. 14596
Näheres im Verlag.

Lehrling.
Wir suchen einen mit tüchtigen Schulkenntnissen versehenen jg. Mann in die kaufmännische Lehre.
Esch & Cie., 13015
Fabrik irischer Oefen, **B 1, 2.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen 14972
Lehrling.
Wohnung im Hause.
Traumann & Cie.

Miethgesuche

Von einer auswärtigen Brauerei wird in frequenter Lage Mannheim's ein
Bierlokal
zu **pachten** gesucht. 14958
Offerten sind sub K. S. 14958 der Exped. d. Bl. einzureichen.

Pause des Schweigens, in der Hilda das Schlagen ihres eigenen Herzens zu hören vermeinte. „Sie also sind das Fräulein Heathcote, das Bothwell Grahame heirathen soll?"

„Ja, Lady Valeria. Bothwell hat mir erzählt, welch' gütigen Freund er in General Harborough besessen hat," versetzte Hilda ruhig und versuchte unter jenem forschenden Blick Ladys Valeria's ihre Fassung zu behalten. „Ich fühle mich sehr geschmeichelt durch Ihren Besuch."

„Ich fürchte, wenn Sie den Grund meines Besuches erfahren, werden Sie sich weit weniger geschmeichelt fühlen. Danke, ich stehe lieber", sagte sie kurz als Hilda ihr einen Sessel heranrollte und sie höflich einlud, Platz zu nehmen. „Sie werden mich hassen, sobald Sie hören, weßhalb ich gekommen bin, und doch stehe ich im Begriff, Ihnen vielleicht den größten Dienst zu erweisen, den eine Frau der andern erweisen kann."

„Welchen Dienst, Lady Valeria?" fragte Hilda, die jetzt fast so blaß war wie ihr Besuch.

„Ich bin gekommen, Sie vor der unglücklichen Verbindung mit einem Manne zu warnen, der eine andere Frau liebt."

„Man hat Sie falsch berichtet," sagte Hilda sehr ruhig. „Ich bin so fest von Bothwell Grahame's Liebe und dem Werth seines Charakters wie von meinem Leben überzeugt."

„Sie sind wie die meisten Landmädchen Ihres Alters," sagte Lady Valeria mit ruhigem Spott. „Sie sind sehr unwissend und sehr eitel. Sie glauben wohl gar, daß Sie die Erste sind, die Bothwell Grahame je geliebt hat, daß er mit seinen siebenundzwanzig Jahren Ihnen ein von Schönheit noch ungerührtes Herz entgegenbringt, daß seine Sinne erst beim Anblick Ihrer erlesenen Reize aus einem lebenslangen Schlummer erwacht sind, und daß nur Ihre exzeptionellen Vorzüge seine kalte Natur entflammen konnten."

„Sie haben ihn jenes Gelübdes entbunden, Lady Valeria."

„Niemals. Wohl wechselten wir ein paar übereilte Worte und schieden im Zorn. Aber von einer Aufhebung seines Gelübdes ist nicht die Rede gewesen.

„Er sagte mir, die Dame, die er einst geliebt, habe ihm sein Wort zurückgegeben," sagte Hilda äußerst niedergeschlagen.

Sie konnte nicht glauben, daß Lady Valeria ihr eine wohlerwogene Lüge sagen würde. Trotz ihrer Abwehr fing sie an, sich überzeugt zu fühlen. Bothwell hatte sie getäuscht.

„Ich bitte Sie, diese Briefe zu lesen," drängte Lady Valeria. „Sie denken sonst geringer von mir, als ich verdiene. Ich mache den Anspruch nicht, ein gutes Weib zu sein, aber ich möchte Sie überzeugen, daß meine Neigung zu Bothwell niemals in eine niedrige Intrigue ausartete. Man wird Ihnen mit der Zeit die abscheulichsten Dinge von mir erzählen, wenn es bekannt wird, daß Herr Grahame mich nicht heirathet."

Hilda sah auf die Briefe. Sie wußte, ihr würde das Herz bluten, wenn sie läse, und doch war die Versuchung zu stark, ihr zu widerstehen.

Langsam, widerstrebend, fast als ob sie unter dem Einfluß eines Magnetiseurs stände, streckte sich ihre Hand nach den Briefen aus. Sie ergriff sie und blickte immer noch zaubernd auf sie hernieder.

Die Briefe waren ohne Kouverts der Länge nach aufeinandergelegt. Die kühnen großen Züge von Bothwell's Handschrift verriethen sich auf den ersten Blick. „Meine theure Geliebte", „Mein Leben", „Holde Frau" — diese Worte sprangen Hilda's Augen entgegen.

Sie hatte von seinen eigenen Lippen gehört, daß er eine Andere geliebt und daß er das Band, das ihn an sie fesselte, erst lockern müsse, bevor er sich rechtschaffen über seine neue Liebe bewerben dürfe. Sie hatte es gewußt und doch machte sie der Anblick dieser leidenschaftlichen Betheuerungen in den Schriftzügen ihres Verlobten halb wahnsinnig. Sie schleuderte die Briefe ihrer Nebenbuhlerin vor die Füße.

„Es ist schmachvoll!" rief sie. „Solche Worte schreibt man der Frau eines Anderen? Ich will keine Silbe mehr lesen."

„Aber Sie sollen lesen oder wenigstens hören," sagte Valeria und hob das Packet Briefe auf. „Sie sollen die Gelübde kennen, die der Mann mir machte, den Sie heirathen wollen."

Sie zog auf's Gerathewohl einen Brief heraus, drückte ihn Hilda in die Hände und nöthigte sie durch die Gewalt ihres Willens, ihn zu lesen, während sie die Gequälte mit blitzenden Augen beobachtete.

Hilda las Betheuerungen von solcher Leidenschaft, daß es ihr schwer wurde zu glauben, daß eine vorübergehende Empfindung Worte von solcher Gewalt finden könnte. Und sie las auch jenen Zukunftsplan, die einstige Verbindung der Liebenden, auf die sie mit Gewißheit rechneten.

Und diese lang gehegten Träume hatte Bothwell um ihretwillen aufgegeben, dem schlichten Landmädchen opferte er jede Hoffnung die glänzende Erscheinung, die vor ihr stand, jemals sein Weib zu nennen!

Und nun war die Stunde gekommen, wo er sie nach der kurzen Trauerfrist, welche die gesellschaftliche Rücksicht erheischt, nach all den Jahren der Frohn hätte heimführen können. Und wenn die Worte, die ihr ins Gehirn zu brennen schienen, nicht logen, so wäre das ein glückliches Los für ihn gewesen.

„Sie sehen," sagte Lady Valeria nach langem Schweigen, „daß Ihr Geliebter mich doch einstmals liebte."

„Ich glaubte, daß in solchen Dingen einstmals so viel wie immer bedeutet," versetzte Hilda in stiller Trauer. „Und doch hat der Mann, der diesen Brief schrieb, auch zu mir von seiner Liebe so zärtlich, wenn auch nicht so leidenschaftlich gesprochen und geschrieben. Ich wußte wohl, daß er eine andere geliebt, aber nicht so — ich wußte nicht, daß eine solche Liebe zweimal in einem Leben wiederkehrt."

MARCHIVUM

Eine Wohnung

bestehend aus 3 bis 4 Zimmer, Küche und Zubehör, möglichst Hochparterre und in schöner Lage per 15. Oktober von einem jg. Ehepaar gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Nr. 14870 an die Exped. d. Bl. zu richten. 14870

Zu miethen gesucht

freundl. **Wohnung** part. 2. od. 3. St., 3 Zim. u. Küche 2c., in 2—3 Mon. beziehbar von einer kleinen Familie. 14858

Offerten mit Preisangabe unter No. 14858 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

wird per 1. Oktober in der Nähe der Dragonerkaserne 1 gut möbl. Zim. mit Frühstück. 14952

Gefl. Offerten nebst nähere Angabe sub A. G. 14952 an die Expedition bds. Bl. erbeten

Gesucht.

Für einen Zahlungsfähigen jungen Mann wird in der Nähe der Stadt Mannheim eine gangbare **Bäckerei** oder **Wirthschaft** zu miethen oder kaufen gesucht. 14447

Offerten mit Preisangabe sind zu richten an das Geschäftsbüreau **G. Anstett**, Mannheim, B 5, 2.

Zwei Herren suchen in der Oberstadt auf Mitte September eine **gut möblirte Wohnung** von 3—4 Zimmern. — Adressen mit Preisangabe bittet man im **Schloß** (Großh. Hofgärtnerei) abzugeben. 14 94

Eine alleinstehende ältere Dame (Wittwe) sucht in einem ruhigen Hause, in der Stadt **zwei unmöblirte Zimmer** im 2. oder 3. Stock zu miethen. Schriftliche Angebote werden in ZP 1, 27b Waldhofstraße 2. Stock entgegen genommen. 14961

Magazine

T 6, 11 1 helle große Werkstatt z. v. 14960

Läden

E 1, 8 1 großer Laden mit 2 Schaufenstern u. anstoßenden Zimmer mit oder ohne Wohnung zu verm. 14154

F 4, 18 Nähe des Fruchtmarktes Laden m. Wohnung per 1. November zu vermiethen. Näh. 2. St. 14803

2 Läden zu vermiethen in guter Lage, bald anzutreten, billigster Preis, mit und ohne Wohnung. 14030
Gebr. Koch, F 5, 9 und 10.

Zu vermiethen

A 2, 1 **Bretzenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stock, beide Wohnungen auf sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage).** 14197

A 3, 6
Schillerplatz
III. Etage
sofort zu vermiethen. 14826
Näh. im Hause selbst.

B 2, 2 3. Stock zu vermiethen. 14993

B 7, 4 in nächster Nähe des Stadtparkes, schöne luftige Parterrewohnung von 6 Zimmern, mit Gas- u. Wasserleitung per 1. October od. event. früher zu vermiethen. 14866
Zu erfragen Comptoir von **Franz Loös, B 7, 4.**

C 8, 6 2. Stock besteh. aus 6 Zim., Küche und Zubeh., Gas- u. Wasserleitung zu vermiethen. 14597

C 8, 14 d. Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 11633
Näh. Auskunft **Z 5½, 2.**

D 4, 16 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per Nov. zu verm. 14638

D 6, 16 2. St., 5 Zim. zu verm. 14070
Zu erfragen F 1, 7½.

D 7, 4 in bester Lage der Rheinstraße, 2. St. per September zu vermieth., 8 Zimmer, Mansarden, Gas- und Wasserleitung. 12961

E 7, 12 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 14852

E 1, 4 Hinterh. 2 Zim. Küche u. Zubehör an kinderlose Familie z. verm.
Näh. 3. Stock. 14445

E 8, 8a 2. St. 4 Zim., Küche 2 Mansarden u. Zubehör mit Gas- und Wasserleitung per 15. September od. später zu verm. 14468
Näh. G 5, 5 od. G 6, 17.

F 4, 21 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., Wasserleitung an ruhige Leute sogleich zu v. Näheres 3. Stock. 14640

F 5, 5 hübsche Part.-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 13038

F 6, 11 Parterrekl. Wohn. zu verm. 14721

Ringstr. F 7, 24 Gaupenwohn. Zim., Küche, Zugeh. an ruhige Leute z. v. Näh. part. 14875

G 3, 9 ein leeres Zimmer und eine Werkstätte daselbst zu vermiethen. 14963

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 12205

G 7, 15½ 3. Stock, 1 gr. 2 Wohn. 6 Zim. u. Zubehör, Gas- u. Wasserl., heller geräumiger Hof, per Anf. Oktober zu verm. 13722

G 8, 18 2. Stock, 5 große Zimmer, Küche, 2 Mägdekammern, Gas- und Wasserleitung u. allem Zugehör z. v. Näheres parterre. 14833

G 8, 20a Eckhaus, 2 St. 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung bis 1. Sept. oder früher beziehbar z. v.
Näheres Parterre. 13832

H 1, 3 kleine Wohnung s. beziehbar zu verm.
Näheres 3. Stock. 14847

H 2, 12 eine Wohnung zu verm. 14259

H 4, 30 2. Stock, 3 Zim. Küche u. Zubeh. per 15. Sept. z. v. 14252

H 4, 31 2 Zimmer, Küche u. Zugeh. wegen Wegzug auf 1. Sept. z. v. 14476

H 5, 19 1 Zimmer u. Küche sofort z. v. 14240

H 7, 30 1 leeres Zimmer zu verm. 14753

H 7, 30 1 Zim. u. Küche z. v. Ebendaselbst 1 großes leeres Zimmer. 14752

J 2, 13|14 im 3. Stock 1 abgeschl. Wohnung 4 Zim., Küche und Magdkammer und Wasserleitung per Sept. zu verm. 12139

J 4, 7 ein Zimmer mit 2 Betten an 2 junge Leute zu vermiethen. 14810

J 7, 22 kl. Wohn. sof. z. v. Näh. part. 14853

K 1, 8b 1 freundl. Wohnungen m. prachtvoller Aussicht 5 Zim., Gas-, Wasser- und elektr. Leitung mit Glasabschl. preisw. zu verm.
Näh. parterre. 14374

L 4, 13 1 kleine Wohnung, sofort beziehbar, zu verm. Näheres U 6, 1a. 14366

L 4, 16 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör z. vermiethen. 13915

L 6, 14 2. St. Hinterh. 1 kl. leeres Zim. an 1 einzelne Person od. einen Herrn zu vermiethen. 13758

L 6, 15 kleine Wohnung zu verm. 13600

L 11, 29b 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmer und Küche u. s. w. sofort zu verm. 13875

L 13, 10,
Ecke der Bismarckstraße, eleg. **Bel-Etage,** 7 Zimmer, Küche, Speise- und Magdkammer, Speicher- u. Kellerräume, Gas- und Wasserltg. sofort zu vermiethen. 13413
Näheres daselbst parterre.

Beste Lage, Mitte der Stadt.
M 2, 9 Bel-Etage, 5 eleg. große Zimmer und 4 eleg. große Zimmer oder zusammen zu verm. Gas-, Wasser- und elektr. Leitung, sowie alles Zubehör. 13525

M 7, 1 Ecke der Lauerstraße ist der 4. Stock bestehend aus 5 Zimmer, Küche, Gas- und Wasserleitung sofort oder später beziehbar an ruhige Leute billig zu vermiethen.
Näheres **M 7, 25.** 13340

M 7, 12a in schönster Lage, 3. Stock, 6 Zim., 2 Mansarden mit Badeeinrichtung und allen Bequemlichkeiten zu verm. Näheres parterre. 14101

L 14, 6 1 Parterrewohn., 2 Zim. u. Küche nebst Zugehör bis 15. Sept. beziehbar zu vermiethen. 13959

M 7, 15 Zufahrtsstr., per sofort ein hocheleganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen.
Näheres Parterre. 13551

N 3, 3 3. Stock, kl. Wohnung an kinderl. Leute zu vermiethen. 14991

O 7, 12 3. Stock, ein unmöbl. großes Z. zu vermiethen. 14076

P 1, 7 ist der 2. Stock, 15 Zimmer, 2 Küchen nebst Zubehör per September zu vermiethen. 13034

Q 2, 6 der 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche gleich beziehbar z. v. 14250

Q 3, 15 2 Parterrezimmer, beide a. d. Straße, möbl. od. als Büreau, f. z. v. 14817

Q 3, 19 1 Zimmer, Küche und Kammer zu vermiethen. 14102

Q 5, 12 Zimmer u. Küche zu verm. 14873

Q 7, 4 der **zweite** Stock zu vergeben, bestehend in 4 zwei Zimmer und Küche, 5 3 Zimmer u. Küche. **Vierter Stock** 3 Zimmer u. Küche kann ganz und getheilt vergeben werden. Alles mit Zubehör Gas- u. Wasserleitung. 14907

Q 7, 26 2. Stock, schöne Wohnung aus 7 gr. Zim. nebst allem Zugehör bestehend, zu verm. 13439

R 4, 16 2 Zimmer, Küche, Keller z. v. 14821

R 4, 21 kl. Wohnung zu verm. 14879

R 6, 18 vierter Stock, 2 schöne Zimmer Küche, auf die Straße gehend sofort zu vermiethen. 14439
Näheres parterre.

S 4, 10 1 kl. leeres Zim. an eine einzelne Person zu vermiethen. 14286

T 2, 3 Hinterhaus 1 frdl. Wohnung zu verm.
Näheres 2. Stock. 14784

T 2, 3 Ein leer. Part.-Zim. i. d. Hof geh. an 1 einzel. Person zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 14132

U 1, 3 4. Stock, mehrere Wohnungen sogl. beziehbar an ruh. Leute zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 14567

Z 3, 34 2 schöne Zimmer Küche m. Wasserleitg. u. Zub. zu verm. 13759

ZD 2, 3 Neckarvorstadt, 3 Zimmer, Küche, Abschluß, Wasserleitung m. allem Zubehör zu v. 14126

ZD 2, 14 Balkonwohnung 3. St. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Novbr. z. v. Näheres Wirthschaft. 13485

ZF 1, 1 eine schöne Wohnung mit Wasserleitung zu vermiethen. 14819

ZF 1, 3 n. Stadttheil, sch. Wohnung, 2 Z. und Küche mit Wasserl. bis 1. Okt. zu verm. 14992

ZH 1, 3b Neckargr., zwei große schöne Zimmer billig zu verm. 13686

Neubau T 6, 6

Parterrewohnung u. mehrere Werkstätten, sowie verschiedene kleinere Wohnungen zu vermiethen. 14824

Eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller zu verm. Näheres zu erfragen bei 14825
Bäcker Emkrich,
Lindenhof Z 10, 11¼.

Zu vermiethen

1 großer Saal und daranstoßende Bureauräumlichkeiten im europ. Hof Z 2, 13 parterre. 14740
Näheres beim Hausmeister.

Villenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 12769

Friedrichsfelderstr., „Stadt Frankfurt" 1 Parterrewohnung und 2 kl. Wohnungen sofort zu vermiethen. 14852

Schwetzingerstraße 98, 4. Stock, 1 schön helles Zimmer sofort zu verm. 14967

Wohnung

zu vermiethen 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Wasserleitung, Glasabschluß, sofort oder später. Preis M. 400. Näheres zu erfragen R 3, 5, 3 Treppen hoch rechts. 14480

Möbl. Zimmer

B 2, 4 part., einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 14168

B 4, 10 einf. möbl. Zim. für jg. Kaufleute zu vermiethen. 14149

B 4, 11 2. St. gut möbl. Zim. z. v. 14576

B 6, 9 2 ineinandergehende möblirte Parterrezimmer zu verm. 14042

C 2, 1 **Café Français,** 3. St., zwei gut möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 14310

C 2, 5 2. St. 1 gut möbl. Zim. zu v. 13355

C 2, 7 3. St. 1 schön möbl. Zim. sof. an einen Herrn zu vermiethen. 13788

D 4, 14, III. Stock
1 gut **möbl. Zimmer** ann eine Herrn zu verm. 13986

D 6, 19 4. St., möblirtes Zim. z. v. 14438

E 2, 16 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn z. v. Näh. Friseurladen. 12984

E 3, 3 3. Stock, ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen.
Näheres parterre. 14970

E 3, 7 3. St. 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 sol. Herrn sof. zu verm. 14166

E 3, 8 1 Treppe hoch, gut möbl. Zim. in den Hof gehend zu verm. 14589

E 5, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf 1. Sept. zu vermiethen. 14624

F 4, 10 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 13471

F 4, 18 2. St., fein möbl. Zim. z. v. 13677

F 4, 19 ein gut möbl. Gaupen-Zimmer an 1 sol. Herrn sogl. z. v. 13113

F 4, 21 3. St. 2 möbl. Zim. für soliden Herrn od. Dame z. v. 13694

F 5, 1 3 Treppen hoch, ein schön möbl. Zim. auf die Str. geh. z. v. 14980

F 5, 8 3. St., ein möbl. Zim. für 1 Herrn sofort zu vermiethen. 14989

F 5, 17|18 2. St. ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension z. v. 14458

F 6, 8 1 Stiege hoch ein schön möbl. Zim. sofort beziehbar zu vermiethen.
Näh. im Laden. 14459

G 3, 20 3 Tr. 2 ineinandergehende möbl. Zim. an 1 od. 2 H. z. v. 13643

G 4, 7 1 einfach möbl. Parterrezim. z. v. 13408

G 5, 1 2. St. einfach möbl. Zimmer für 1 solides Mädchen billig zu verm. 14242

G 7, 1b 2. St. 1 gut möbl. Zimmer sof. z. v.
Näh. parterre. 14131

G 7, 6 2. St. gr. sch. möbl. Zim. in guter Familie mit Pension z. v. 13521

G 7, 30 1 Treppe, möbl. Z. z. v. 13501

G 7, 30 3. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 13506

G 8, 21 2. Stock 1 gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm.
Näheres daselbst. 14043

G 8, 22a part. 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 13219

G 8, 23a einf. möbl. Zim. billigst z. v. 14837

H 1, 11 2. St. 1 gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 13904

H 1, 12½ 4. St. 1 möbl. 2 Zim. auf den Markt gehend an einen anständ. Herrn sof. zu verm. 13888

H 3, 7 im Seitenbau rechts 3. St. 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 14955

H 4, 25 zwei ineinandergehende gut möbl. Zimmer an ein oder zwei junge Leute zu vermiethen. 14241

H 6, 3|4 4. St., 1 möbl. Zim. z. v. 14427

H 8, 2 1 fein möbl. Zimmer sofort z. v. 14558

J 1, 13|14 2. St., ein a. d. Straße geh. gut möbl. Zim. sogl. an 1 Herrn od. Dame z. v. 14052

J 7, 14 Part. Ringstr. 1 schön möbl. Zimmer bis 1. Sept. z. v. 13279

J 7, 15 Ringstr., 1 Stiege, gut möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 14109

J 7, 16 Ringstr. 1 Stiege gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort billig zu vermiethen. 14764

K 2, 4 4. St., 1 einf. möbl. Zimmer z. v. 14065

K 2, 18 1 Tr., sehr schön. möblirtes Zimm. zu vermiethen. 14966

K 4, 6 3. St., 1 gut möbl. Zimmer auf d. Str. gehend, sofort zu v. 13473

K 4, 7½b **Ringstraße,** 2. Stock, ein möbl. oder unmöbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. 13366

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 14903

L 6, 14 2. St. 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 13757

L 13, 17b am Hauptbahnhof schön möbl. Zim. sof. z. v. 13527

M 2, 15 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu v. 14029

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 7690

M 3, 8 möbl. Part.-Zim. sogleich beziehbar zu vermiethen. 14257

M 7, 22 4. St., sch. möbl. Zim. zu v. 14407

N 2, 5 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sofort beziehbar, zu v. 9878

N 3, 9 hübsch möbl. Zim. zu vermiethen.
Näh. im 3. St. 14462

N 3, 17 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 13584

N 4, 12 schön möbl. Zim. event. m. Pension zu vermiethen. 14546

N 6, 6½ fl. möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 14787

O 3, 2 vis-à-vis dem Telegraphenamt, zwei ineinandergehende fein möblirte Zimmer zu verm. 14976

O 4, 13 2. St. gut möbl. Zim. zu verm.
Näh. 2. St. 13893

O 5, 13 2 Tr., möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. 14268

P 2, 1 2 Treppen links, elegantes möblirtes Zimmer nach den Planken gehend zu vermiethen. 14450

P 2, 1 4. St. hübsch möbl. Zim. a. d. Planken billig zu vermiethen. 13369

P 4, 8 2. Stock, möbl. Zim. a. die Str. gehend sofort zu vermiethen. 13877

P 4, 9 3. St. 1 schön u. gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn sofort zu v. 13901

P 6, 7 möbl. Zimmer mit Kost zu v. 14162

Q 1, 2 3. St., fein möbl. Zimmer mit Kost zu vermiethen. 14164

Q 1, 8 3 Tr. rechts, 1 fein möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 13236

Q 2, 15 möbl. Part.-Zim. z. v. 13399

Q 5, 19 1 möbl. Zim. (14 M.) mit separ. Eingang, auf d. Straße gehend, sofort z. v. 14469

R 3, 4 2. Stock ein möbl. Zimmer z. v. 14136

R 3, 9 2. St. a. d. Str. geh., ein freundlich möbl. Zimmer sofort zu verm. 14962

R 3, 10 Ein möbl. Zimmer z. v. 13207

R 4, 14 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 14103

S 2, 17 ein schön möbl. Zimmer a. d. Str. geh. z. v. Näh. part. 13591

S 2, 23 2. Stock 1 schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2. Stock 14017

S 3, 14 ein schön möbl. Parterrezim. mit sep. Eingang sof. z. v. 13778

S 4, 15 2. Stg., ein schön möbl. Zim. für einen Hrn. od. Dame sof. billig zu vermiethen. 14568

T 5, 14 4. St. 1 möbl. Zim. z. v. 13786

T 5, 14 1 möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres Parterre. 14555

U 6, 3 3. Stock, ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 14130

U 6, 6 2. St., 1 gut möbl. hübsches Z. a. d. Str. geh. per sofort an 1 sol. Herrn zu verm. 11742

Z 5, 2b 3. St., 1 ordentl. Mädchen od. Frau (mit eigenem Bett) in Logis gesucht. 14971

Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfr. **F 5, 7,** Parterre. 13278

Schwetzingerstr. 18b 3. St., 1 möbl. Zimmer zu v. 14990

(Schlafstellen.)

E 5, 5 eine Schlafstelle zu verm. 13749

E 7, 2 eine Schlafstelle zu vermiethen. 14023

E 7, 10 Schlafstelle zu v. 13184

F 5, 16 sind sofort zwei sehr gute Schlafstellen zu vermiethen. 13863

F 6, 13 2 schöne Schlafstellen z. v. 14161

G 3, 11a 2. St., Schlafstelle mit Kost an anst. Knd. sof. z. v. 14231

G 7, 34 2. St., Neubau, 1 bessere Schlafst. an 1 sol. Arb. sof. zu v. 13807

H 7, 5c 2. St. Schlafstellen mit od. ohne Kost zu vermiethen. 14170

J 1, 12 4. Stock, Vorderh. Schlafst. mit Kost zu vermiethen. 14912

J 4, 10 1 Schlafstelle zu vermiethen. 14943

J 4, 15 mehrere Schlafst. sof. z. v. 13537

M 4, 3 eine Schlafstelle zu vermiethen. 13964

M 4, 10 4. St. gute Schlafstelle z. v. 13376

T 3, 7 2. St. 1 Schlafstelle sofort z. v. 13823

T 4, 18 Eine Schlafstelle sogl. z. v. 14284

Kost und Logis

E 6, 8 bessern Mittagstisch
Näheres Metzgerladen. 13508

G 6, 3 Babner Hof, parterre ein Zimmer für 2 solide Arbeiter zu v. 14304

G 7, 5 3. Stock, Kost und Logis. 14061

H 4, 7 **Kost und Logis.** 14186

H 7, 5c 3. Stock **Kost u. Logis.** 14061

J 2, 16 parterre, Kost u. Logis. 13183

J 4, 17 **Kost und Logis.** 14280

P 3, 10 2. St. Kost und Logis z. v. 13519

Q 1, 2 3. St., guten Mittag u. Abendtisch. 14165

Q 5, 17 auf die Straße, ein ordentl. jung. Mann find. Kost u. Wohn. 14229

S 2, 12 part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 M. zu vermiethen. 7872

T 4, 18|19 **Kost und Logis bei**
14565 **Jean Kehl.**

Ein **Gymnasiast** findet bei einer gut bürgerlichen Familie Pension. Näheres **T 5, 3,** 3. Stock. 14900

In der Familie eines hiesigen Lehrers finden Schüler des Gymnasiums oder Realgymnasiums **Kost und Wohnung,** sowie Nachhilfe in den Unterrichtsgegenständen. Näheres in der Expedition. 13110

Privatkostgeberei

mit u. ohne Logis 7808
Chr. Haag, K 3, 15.

1 oder 2 Schüler, welche eine hiesige Schule besuchen, erhalten in der Familie eines Lehrers Pension und Nachhilfe billig. Näheres in d. Exped. 14038

Guten Mittagstisch,

bei billiger Bedienung. 14145
H. Kahn, E 3, 5, 2. Stock.

Schwetzingerstraße 81, 4. Stock, **Kost u. Logis,** sowie **guten Mittag- und Abendtisch.** 14596

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

A0930

Bester — im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

Um irrigen Gerüchten entgegen zu treten, theile ich meiner werthen Kundschaft ergebenst mit, daß der heute Nacht in meinem Etablissement sich ereignete **Brandunfall** — von welchem nur ein Rohmaterialienschuppen betroffen wurde — **irgend welchen störenden Einfluß** auf den Betrieb meiner Gießerei **nicht ausübt.** 14973

Mannheim, 30. August 1888.

Hochachtungsvoll

Carl Flink,
Eisen- und Metallgießerei.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie dem verehrl. Publikum und meiner Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die neu hergerichteten Lokalitäten

Zur Stadt Lück

P 2, 10

den 1. September eröffnen werde. 14826

Empfehle **vorzügliches Bier** aus der **Bad. Aktienbrauerei, reine Weine,** sowie **kalte** und **warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Achtungsvoll
Jacob Lieser.

Mittheilung.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen sage ich meinen verbindlichsten Dank und bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvoll
D 5, 6. Carl Schweitzer, D 5, 6.

Geschäfts-Uebernahme & Empfehlung.

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich von Herrn **Schweitzer** die

Weinwirthschaft und Restauration, D 5, 6

übernommen und am 1. September eröffnen werde.

Für **vorzügliche Weine, gute Küche** werde ich bestens Sorge tragen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne 14906

Hochachtungsvoll
D 5, 6. Gottfried Greiner, D 5, 6.

Da ich 30 Jahre hindurch Weinwirthschaft innegehabt und seit 2 Jahren, wie bekannt, selbstständige **Metzgerei** Schwetzingerstr. No. 12 gewiß zur Zufriedenheit meiner Abnehmer betrieben habe, so glaube ich auch in dieser Richtung, sowohl bei Eröffnung meiner Weinwirthschaft (verbunden mit **Schlachtfest**), als auch fernerhin die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste mir zu erwerben.

In etwa 14 Tagen erscheint:
Friedrich der Edle und seine Aerzte.
Antwort
auf die Berliner Broschüre: „Die Krankheit Kaiser Friedrich III.
von 14854
Morell Mackenzie M. D.
Autorisirte deutsche Uebersetzung.
Preis M. 1.50.
Bestellungen nimmt entgegen die
H. Dieter'sche Buchhandlung
Mannheim, C 1, 9.

20000 Mk. zu 4% u. 30000 M. zu 4¼% sofort oder später auf 1. Hypoth. auszuleihen. D 6, 15. 14985

Ein gut empfohlener **Hausbursche** ges. P 5, 1. 15015

Junger **Hausbursche** sofort ges. N 2, 5, Laden. 15016

Mädchen zum **Weißnähen** gesucht. C 7, 11. 15500

F 4, 18 Schlafstelle z. vermiethen. 15010

Ein grauer **Sack,** B. F. gezeichnet, verloren. Abzugeben g. Belohnung in d. Exped. 14898

J 3, 12 ein leeres Zimmer zu verm. 15021

Zur gefl. Beachtung.

Wir verkaufen von **Samstag, den 1. September** an eine größere Partie 14998

Buntstickereien und montirte Gegenstände

zu sehr billigen Preisen aus.

Der Ausverkauf dauert nur einige Tage.

M. & E. Lein,
Kaufhaus N 1, 9.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem tit. Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause 14981

ZF 1, 5, Neckarvorstadt

eine

Küblerei

errichtet habe und halte mich in allen in mein Geschäft einschlägigen Artikeln und **Reparaturen** bestens empfohlen.

Bernhard Braun.

Zur gefl. Beachtung.

Ich werde das Geschäft wie früher auf eigene Rechnung weiter führen.

Hochachtungsvollst
Karl Mauer, S 3, 6.
14878 (früher bei W. Landes.)

Amsterdamer-Rhein-Main-Dampfboot-Gesellschaft in Mannheim.

Unsere Schraubendampfer werden in der Folge auf der Thalreise auch in **Nymwegen** anlegen.

Abfahrt von Mannheim gewöhnlich Dienstag—Mittwoch.

Näheres wegen Frachten bei unseren Vertretern **Baum & Fischer.** 15018

Kirchweihfest in Ilvesheim.

Gasthaus zur Rose.

Sonntag, den 2. und Montag, den 3. September 14978

Kirchweihfest

mit gutbesetzter Tanz-Musik
(Heidelberger Stadtorchester)

Für **ausgezeichnete Speisen,** aufmerksame Bedienung ist gesorgt.

gute reine Getränke und Es ladet höflichst ein **Peter Seitz.**

Käferthal.

Sonntag, den 2. September, feiert der **Kranken-Unterstützungsverein** I. im

Gasthaus zur Krone

sein **50jähriges Stiftungsfest,** verbunden mit

Grossem Concert.

Abends 8 Uhr:

Fest-Ball.

Hierzu laden wir alle Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie hiesige und auswärtige Freunde des Vereins ergebenst ein. 14964

Der Vorstand.

Saalbau Mannheim.

Eröffnung der Restauration

verbunden mit

ächt Wiener Küche.

Abonnements zu Mittagstisch vom 1. September ab werden schon jetzt entgegengenommen. 14954

R 1, 7. Zur rothen Rose R 1, 7.

Von heute an **Ausschank** von 15019

hochfeinem Lagerbier

der **Ludwigshafener Aktien-Brauerei.**

J. Stuhlfauth.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 31. Aug. 1888 — 158. Vorstellung **Abonnement B.**

Neu einstudirt:

Der geheime Agent.

Lustspiel in 4 Aufzügen von F. W. Hackländer.

Alfred, regierender Herzog	Herr Robius.
Die Herzogin-Wittwe, seine Mutter	Frau Jacobi.
Prinzessin Eugenie, Nichte der Herzogin	Frau Robius.
Graf Steinhausen, erster Minister	Herr Neumann.
Graf Oskar, sein Neffe	Herr Stury.
Der Oberhofmeister	Herr Jacobi.
Ein geheimer Rath	Herr Bauer.
Der Kammerherr vom Dienste	Herr Eichrodt.
Georg, Kammerdiener des Herzogs	Herr Tietsch.
Kammerdiener der Herzogin	Herr Moser.

Herren und Damen vom Hofe. Räthe. Eine Kammerfrau. Bediente.

Anfang ½7 Uhr. Ende g. 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.

Wegen Abreise zu verk. Bettladen, Sprungrahmen, Matratzen, Sopha, Spiegel u. Schrank 2c. Näh. in der Exped. 14834

Ein Kinderwagen noch neu, zu verk. Pl. K 3, 16, 4. Stock. 13347

Eine neue **Nähmaschine** billig zu verkaufen. 14977
R 4, 19/20, 2. Stock.

Eine Parthie gebrauchte **Wein-Transportfaß,** von 20 bis 100 Liter haltend, billig abzugeben. Näheres **G 7, 22** Part. 14859

Villa

mit **Garten** in den Baumschulgärten zu verkaufen oder zu vermiethen. 14697

Näheres **G 8, 8,** Bureau im Hofe.

Eine spanische **Wand** wird zu kaufen gesucht. 15017
F 5, 27, 3. Stock.

1 ovaler Ausziehtisch mit 3 Einlagen in H 7, 8. 15012

Eine gebr. Hobelbank, nebst gutes gebr. Küferwerkzeug zu kaufen ges. Näh. **Q 7, 17.** 14832

1 Kleiderschrank, 1 Nachttisch zu kaufen gesucht. 14258
M 3, 8, parterre.

Ein americaner Ofen, fast neu, billig zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 15501

Viernheim. 15004
Eine Parthie gebrauchte **Pflastersteine** zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten richte man an **A. Stumpf, „zum Freischütz".**

½ Theaterplatz (Proscen.-Loge) zu vergeben. 14763
Offerten unter Nr. 14763 befördert die Expedition dss. Bl.

Singverein.
Dienstag, den 4. September, Abends ½9 Uhr
Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.
14983 **Der Vorstand.**

Liederhalle.
Heute Freitag Abend ½9 Uhr **Probe.** 15023

Sängerbund.
Samstag, den 1. September **keine Probe.** 15022

„Arion" Mannheim.
(Ifenmann'scher Männerchor.)
Samstag, den 1. September, Abends halb 9 Uhr,
Wiederbeginn der Proben.
14999 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Lyra".
Heute Freitag, 31. August **Wiederbeginn der regelmäßigen Gesangsproben.**
15006 **Der Vorstand.**

Frankfurter Bratwürste
Neue Heller-Linsen
Neues Mainzer Sauerkraut
Neue Salz-Gurken
Neue Essig-Gurken
Neue holl. Vollhärings
Neue russ. Sardinen
Neue Gothaer Cervelatwurst
Beste marinirte Häringe
Hochfeinen vollsaftigen Emmenthaler Käse
Holländer, Neuchner, Neufchateller, Kräuter- u. la. Limburger Käse
empfiehlt 15026
Louis Lochert,
R 1, 1, am Speisemarkt.

Adolf Leo,
E 1, 6
empfiehlt
frisch gebrannte und rohe
Kaffee's
aus direktem Bezug, gute Qualität von 85 Pfg. an.
Holl. Voll- u. feinst marinirte Häringe, Neue russ. Sardinen und Holl. Sardellen, Branntweine und Liqueure,
sowie sämmtliche Haushaltungs- u. Küchenartikel in bester Waare zu Concurrenzpreisen. 14996

Neue
russ. Sardinen
von Walkhoff, anerkannt feinste Marke,
neue holl. Häringe
per Stück 6 Pfg.,
pur Milchner per Stück 8 Pfg.,
feinst marinirte Häringe, neue Essig- u. Salzgurken
empfiehlt billigst 15024
Georg Dietz,
G 2, 8 am Markt.

Täglich selbstgekelterten
süssen Apfelmost.
J. Förderer,
14995 Neckargärten.

Mk. 5 Belohnung
erhält wer mir einen verlorenen messingenen **Drahtwickelapparat** zurückbringt. 15009
Jos. Vögele, Maschinenfabrik.

Holzverkauf.
150 Cubikmeter **Kieferholz** in ganz reiner u. auch geringerer trockener Waare, für Glaser- u. Schreinerzwecke geeignet, in Dielen von 26—30 m/m Stärke auf unserem Ludwigshafener Sägewerk abzugeben. 15011
Heinr. Fahig & Sohn.

80 Pfd. gebr. Roßhaare das Pfd. 1 M. in H 7, 8. 15014

1 Kinderspitzwaagen, 1 Gläserschrank in H 7, 8. 15013

MARCHIVUM